

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Barbados

1987



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Barbados

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im April 1987

Published in April 1987

Preis: DM 8,60

Price: DM 8.60

Bestellnummer: 5203100-87017

Order Number: 5203100-87017

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit
Quellenangabe unter Einsendung eines Be-
legexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this pub-
lication is subject to acknowledgement of
the source and submission of a voucher
copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1987

I N H A L T

C O N T E N T S

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	19
5 Bildungswesen	Education	22
6 Erwerbstätigkeit	Employment	24
7 Landwirtschaft, Fischerei	Agriculture, fisheries	26
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	30
9 Außenhandel	Foreign trade	35
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	Transport and communications	41
11 Reiseverkehr	Tourism	44
12 Geld und Kredit	Money and credit	46
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	48
14 Löhne	Wages	50
15 Preise	Prices	53
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	56
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	59
18 Entwicklungsplanung	Development planning	61
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	63
20 Quellenhinweis	Sources	64

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special draw- ing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadrat- kilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister- tonne	gross regis- tered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Nettoregister- tonne	net regis- tered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons dead- weight	cif	= Kosten, Versi- cherungen und Fracht inbe- griffen	cost, in- surance, freight included
BDS\$	= Barbados-Dollar	Barbados dollar	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtete und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	11
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder	13
2	Gebiet	
2.1	Klima	15
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und -dichte	16
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	16
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	17
3.4	Fläche, Bevölkerungsentwicklung und -dichte nach Gemeindebezirken	18
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	18
3.6	Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	18
4	Gesundheitswesen	
4.1	Registrierte Erkrankungen	19
4.2	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	19
4.3	Medizinische Einrichtungen	20
4.4	Betten in medizinischen Einrichtungen	20
4.5	Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	20
4.6	Anderes medizinisches Personal	21
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten 1980	22
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	22
5.3	Schüler bzw. Studenten	23
5.4	Lehrkräfte	23
5.5	Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern	23
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	24
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	24
6.3	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	25
6.4	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	25
7	Landwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	26
7.2	Verbrauch von Handelsdüngern	27
7.3	Index der landwirtschaftlichen Produktion	27
7.4	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	27
7.5	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	28
7.6	Viehbestand	28
7.7	Schlachtungen	28
7.8	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	28
7.9	Bestand an Fischereifahrzeugen	29
7.10	Fangmengen der Fischerei	29
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	30
8.2	Betriebe und Beschäftigte der Energiewirtschaft	31
8.3	Daten der Energie- und Wasserwirtschaft	31
8.4	Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	32
8.5	Gewinnung von Erdöl und -gas	32
8.6	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	32
8.7	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	33
8.8	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	34
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	36
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	36
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	37
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	37
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	38
9.6	Entwicklung des deutsch-barbadischen Außenhandels	39
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Barbados nach SITC-Positionen	39
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Barbados nach SITC-Positionen	39
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Straßenlänge nach Straßenarten	41
10.2	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	41
10.3	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	41
10.4	Bestand an Handelsschiffen	42
10.5	Seeverkehrsdaten	42
10.6	Luftverkehrsdaten	42
10.7	Daten des Nachrichtenwesens	43
11	Reiseverkehr	
11.1	Auslandsgäste nach der Aufenthaltsdauer	44
11.2	Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	44
11.3	Daten des Beherbergungsgewerbes	45

	Seite	
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	46
12.2	Gold- und Devisenbestand	46
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	47
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Haushalt der Zentralregierung	48
13.2	Laufende Haushaltseinnahmen der Zentralregierung	48
13.3	Haushaltsausgaben der Zentralregierung	49
13.4	Öffentliche Schulden	49
14	Löhne	
14.1	Lohnindex nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	50
14.2	Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Bridgetown	50
14.3	Durchschnittliche Wochenlohnsätze nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	52
14.4	Vorherrschende Monatsgehälter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Bridgetown	52
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	53
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	53
15.3	Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte	54
15.4	Index der Großhandelspreise ausgewählter Warengruppen	54
15.5	Index der Einfuhrpreise ausgewählter Waren bzw. Warengruppen	55
15.6	Ausfuhrpreise für Zucker und Melasse	55
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	56
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	56
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	57
16.4	Bruttoinlandsprodukt und verfügbares Einkommen	58
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	60

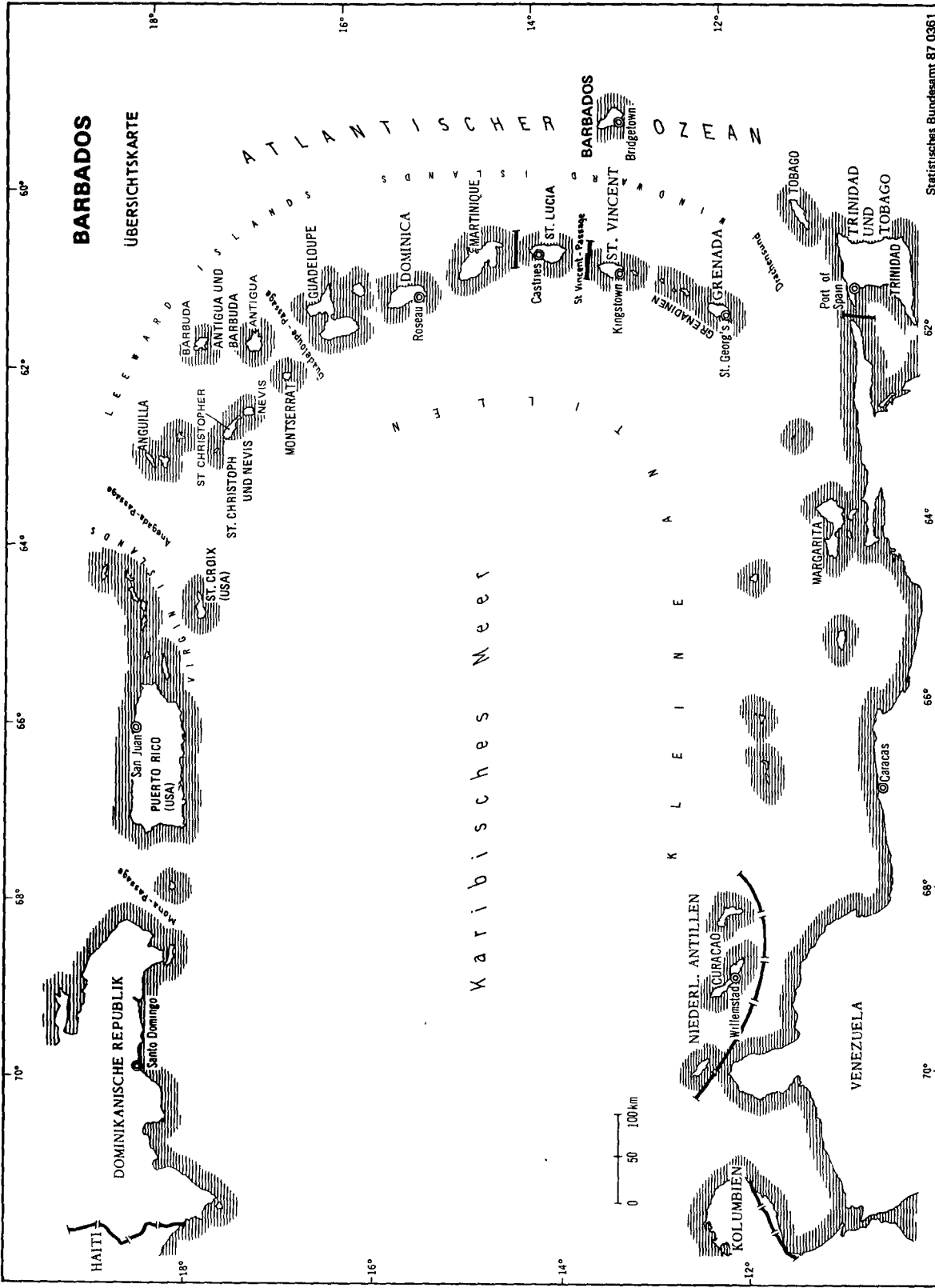
V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



59°35'

BARBADOS

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980

--- Grenzen der Gemeindebezirke

⊙ Hauptstadt

Einwohner je km²



189



307 St. Philip
318 St. Peter



209



342 St. Thomas
397 St. George



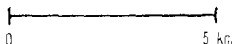
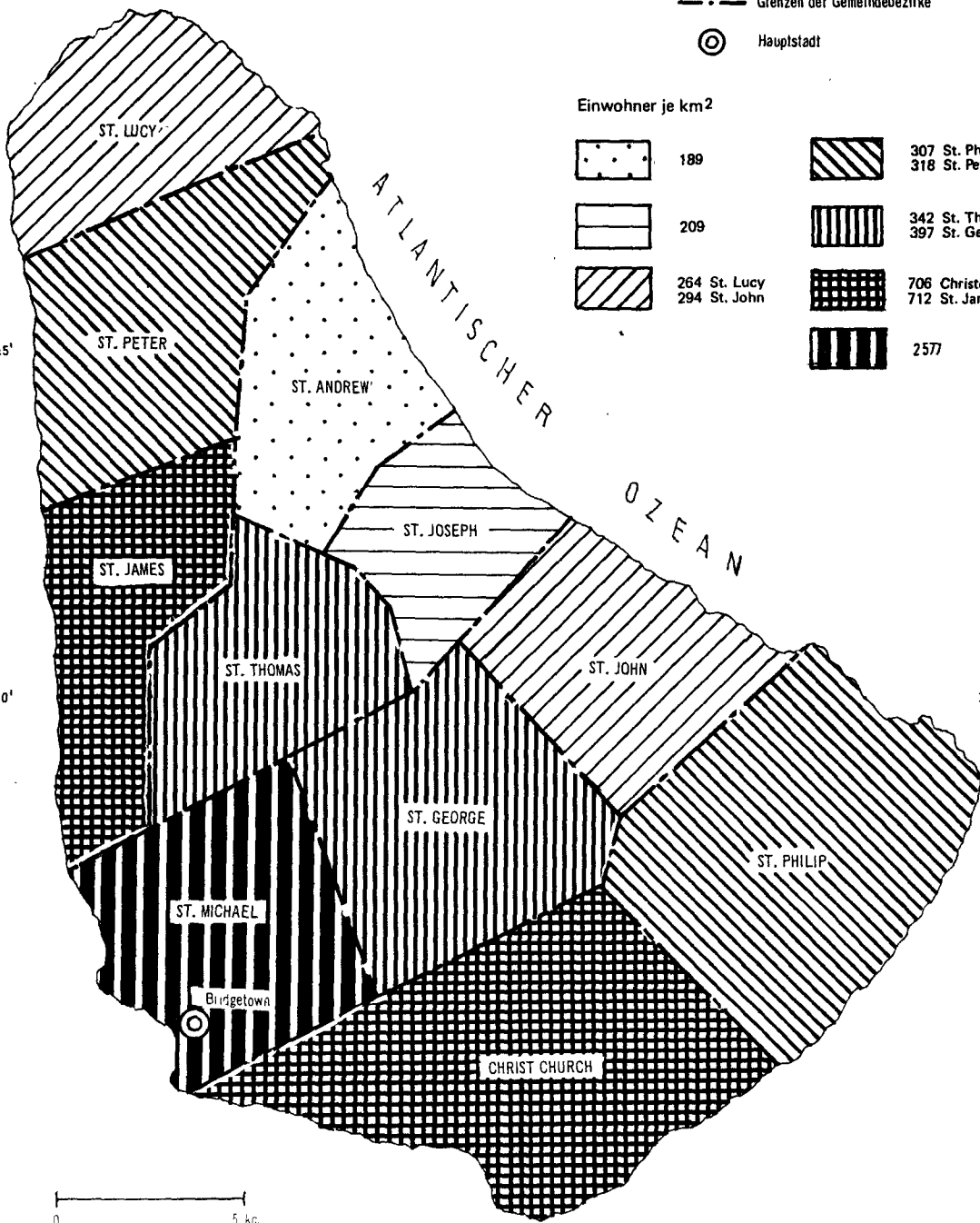
264 St. Lucy
294 St. John



706 Christchurch
712 St. James



2577



59°35'

59°30'

Statistisches Bundesamt 87 0362

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname: Barbados</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit November 1966</p> <p>Verfassung: vom November 1966</p> <p>Staats- und Regierungsform Parlamentarische Monarchie im Commonwealth of Nations seit 1966</p> <p>Staatsoberhaupt Königin Elisabeth II. von Großbritannien und Nordirland, vertreten durch den Generalgouverneur Sir Hugh Worell Springer (seit Februar 1984).</p> <p>Regierungschef Premierminister Errol Barrow (seit Juni 1986).</p>	<p>Volksvertretung/Legislativ Abgeordnetenhaus mit 27 auf 5 Jahre gewählten Abgeordneten und Senat mit 21 vom Generalgouverneur ernannten Mitgliedern.</p> <p>Parteien/Wahlen Bei den Parlamentswahlen vom Juni 1986 entfielen 24 Sitze auf die Democratic Labour Party und 3 Sitze auf die Barbados Labour Party.</p> <p>Verwaltungsgliederung 12 zentralverwaltete Gemeinden</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IAEA und IFC); Organisation der Amerikanischen Staaten/OAS; Karibischer Gemeinsamer Markt/CARICOM; Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem/SELA; mit der Europäischen Gemeinschaft/EG assoziiert.</p>
--	---

1.1 Grunddaten

	<u>Einheit</u>			
Gebiet				
Gesamtfläche	km ²		1985:	431
Ackerland	km ²		1983:	330
Bevölkerung				
Gesamtbevölkerung	1 000		1960:	232,3
Volkszählungsergebnisse	1 000		1984:	252,0
Jahresmitte	%		1960-80:	7,2
Bevölkerungswachstum	%		1984-85:	0,3
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²		1960:	539
Geborene	je 1 000 Einw.		<u>1970:</u>	20,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.			8,6
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000			
Lebendgeborene	Lebendgeborene		1984:	45,0
Lebenserwartung bei Geburt	Jahre			73
Gesundheitswesen				
Krankenhausbetten	Anzahl		<u>1970:</u>	2 445
Einw. je Krankenhausbett	Anzahl			<u>1980:</u> 2 126
Ärzte	Anzahl			117
Einw. je Arzt	Anzahl		<u>1972:</u>	140
Zahnärzte	Anzahl			<u>1979:</u> 201
Einw. je Zahnarzt	Anzahl			1 238
Zahnärzte	Anzahl			15
Einw. je Zahnarzt	Anzahl			16 187
				10 367
Bildungswesen				
Analphabeten, 15 Jahre und älter	%		1980:	2,0
Grundschüler	Anzahl		<u>1970/71:</u>	37 866
Sekundarschüler	Anzahl			<u>1983/84:</u> 30 907
Studenten	Anzahl			27 715
				5 133
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen	1 000		<u>1970:</u>	90,5
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%			<u>1984:</u> 112,3
Erwerbstätige	1 000			63,5
Produzierendes Gewerbe	1 000			82,4
Arbeitslosenquote	%		1980:	24,4
				21,2
			1980:	12,6
				18,7
Landwirtschaft und Fischerei				
Index der landwirtschaftlichen Produktion	1979/81 D = 100		<u>1981:</u>	96
Nahrungsmittelerzeugung	1979/81 D = 100			96
je Einwohner	1971/81 D = 100			95
Erntemengen				
Süßkartoffeln	1 000 t		<u>1980:</u>	5
Zuckerrohr	1 000 t			<u>1984:</u> 900
Rinderbestand	1 000			20
Seefischfangmengen	t			18
				3 735
				6 522

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1987

	Einheit				
Produzierendes Gewerbe					
Index der Produktion	1982 = 100	<u>1981:</u>	105	<u>1985:</u>	105
Verarbeitendes Gewerbe	1982 = 100		106		97
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	<u>1970:</u>	39	<u>1983:</u>	94
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh		146	<u>1984:</u>	362
Gewinnung von Wasser	Mill. l		32		42
Erdöl	1 000 bl. 1)	<u>1981:</u>	211		635
Erdgas	Mill. m ³		8		20
Produktion von Motorenbenzin	1 000 t		44		42
Zucker	1 000 t		98		100
Rum	1 000 hl		33		27
Außenhandel					
Einfuhr	Mill. US-\$	<u>1980:</u>	522	<u>1985:</u>	607
Ausfuhr	Mill. US-\$		226		352
Verkehr					
Straßenlänge	km	<u>1970:</u>	1 239	<u>1984:</u>	1 642
Pkw je 1 000 Einw.	Anzahl		81	<u>1980:</u>	105
Fluggäste im Luftverkehr	1 000	<u>1976:</u>	926	<u>1984:</u>	1 450
Fernsprechanschlüsse	1 000	<u>1970:</u>	29		79
Reiseverkehr					
Auslandsgäste	1 000	<u>1970:</u>	236	<u>1985:</u>	471
Kreuzfahrtteilnehmer	1 000		80		112
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	<u>1980:</u>	251		294
Geld und Kredit					
Offizieller Kurs, Verkauf	DM für 1 BDS\$	<u>JE 1982:</u>	1,1671	Juni 1986:	1,0789
Devisenbestand	Mill. US-\$		121	Juli 1986:	131
Öffentliche Finanzen					
Haushalt der Zentralregierung					
Einnahmen	Mill. BDS\$	<u>1981/82:</u>	469	<u>1985/86:</u>	644
Ausgaben	Mill. BDS\$		624		769
Öffentliche Schulden	Mill. BDS\$	<u>JE 1982:</u>	760	<u>Mai 1986:</u>	1 157
Ausland	Mill. BDS\$		287		438
Preise					
Preisindex für die Lebenshaltung	März 1980 = 100	<u>1982:</u>	131	<u>1985:</u>	150
Nahrungsmittel und Getränke	März 1980 = 100		128		144
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen					
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen					
in jeweiligen Preisen	Mill. BDS\$	<u>1976:</u>	873	<u>1985:</u>	2 442
in Preisen von 1974	Mill. BDS\$		726		862
je Einwohner	BDS\$		2 906		3 409

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1983		Lebenserwartung bei Geburt 1984	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter (1983 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Antigua und Barbados	2 019 ^{a)}	.	73	113(77)	.	80
Argentinien	3 159	119	70	184(79)	93	119
Bahamas	2 614 ^{a)}	97 ^{a)}	69	256(80)	93	99
Barbados	3 215 ^{a)}	124 ^{a)}	73	119(80)	98	110
Belize	2 645 ^{a)}	98 ^{a)}	66	265(82)	92	85
Bolivien	1 954	82	53	726(78)	68(81)	86
Brasilien	2 533	106	64	242(82) ^{b)}	78(83)	96
Chile	2 574	105	70	303(81)	95(84)	112
Costa Rica	2 556	114	73	297(80)	90	106
Dominica	2 391 ^{a)}	88 ^{a)}	75	224(73)	95	123(70)
Dominikanische Republik	2 368	105	64	357(79)	77(85)	103
Ecuador	2 043	89	65	493(78)	84(82)	114
El Salvador	2 060	90	65	774(82)	70 ^{c)}	61
Grenada	2 292 ^{a)}	85 ^{a)}	68	137(74)	90(74)	108
Guadeloupe	2 400 ^{a)}	88 ^{a)}	73(83)	170(76)	.	164
Guatemala	2 071	95	60	601(81)	47(75)	73
Guyana	2 334 ^{a)}	86 ^{a)}	65	216(79)	92(70)	96
Französisch-Guayana	2 609 ^{a)}	97 ^{a)}	60(77)	117(76)	.	.
Haiti	1 887	83	55	1 264(80)	38(85)	64
Honduras	2 135	94	61	756(83)	59(85)	99
Jamaika	2 493	111	73	281(80)	83(81)	99
Kanada	3 459	130	76	129(78)	.	104
Kolumbien	2 546	110	65	609(80)	85(81) ^{d)}	130
Kuba	2 914 ^{a)}	126 ^{a)}	75	223(82)	98(81) ^{d)}	109
Martinique	2 681 ^{a)}	99 ^{a)}	75(83)	93(76)	.	150
Mexiko	2 934	126	66	831(80)	83	121
Nicaragua	2 268	101	60	623(82)	88(81)	104
Niederländische Antillen	2 807 ^{a)}	104 ^{a)}	71(82)	.	93(71)	.
Panama	2 275	98	71	274(83)	86	110
Paraguay	2 811	122	66	1 004(81)	88(85)	103
Peru	1 997	85	59	616(82)	82(81)	114
Puerto Rico	.	.	74(83)	252(78)	88 ^{e)}	82
St. Christoph und Nevis	2 252 ^{a)}	.	64	177(80)	.	.
St. Lucia	2 387 ^{a)}	89 ^{a)}	70	202(75)	70(77)	95
St. Vincent und die Grenadinen	2 253 ^{a)}	88 ^{a)}	69	170(72)	85(74)	90
Surinam	2 421 ^{a)}	89 ^{a)}	66	168(80)	90(85)	103
Trinidad und Tobago	3 120	129	69	257(79)	95	99
Uruguay	2 647	99	73	167(80)	94	122
Venezuela	2 451	99	69	338(79)	86(81)	105
Vereinigte Staaten	3 623	137	76	171(80)	100(79) ^{f)}	100

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 0 1981/83. - b) In medizinischen Einrichtungen insgesamt. - c) 10 und mehr Jahre. - d) 15 bis 49 Jahre. - e) Fünf und mehr Jahre. - f) 14 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren amerikanischer Länder*)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energiever- brauch je Ein- wohner 1983	Anteil weiter- verar- beiteter Produkte an der Gesamt- ausfuhr	Pkw	Fern- sprech- an- schlüsse 1985	Fern- seh- emp- fangs- geräte 1983	Brutto- sozial- produkt zu Markt- preisen je Ein- wohner 1984
	Land- wirt- schaft am Brutto- in- lands- produkt 1984	landw. Erwerbs- pers. an Erwerbs- pers. insges. 1985							kg/ SKE 2)	%	Anzahl	US-$
	%	%	%	%	je 1 000 Einwohner			
Land								
Antigua und Barbados .....	.	.	875	77(78)	.	138	244	1 830
Argentinien	12	12	1 816	20(82)	117(85)	122	199	2 230
Bahamas	4(78)	8(84)	4 000	3(77)	233(81)	396	160	4 260
Barbados	6	15	1 185	51(80)	105(80)	312	218	4 340
Belize	19(83)	28(81)	444	18(80)	53(82)	61	.	1 150
Bolivien	23	47	347	2(79)	18(83)	28	64	410
Brasilien	13	34	653	29(83)	76(84)	81	164(84)	1 710
Chile	10	16	909	7(81)	53(85)	57	116	1 710
Costa Rica	23	32	561	24(82)	40(83)	125	76	1 210
Dominica	23	35(78)	222	43(81)	.	72	.	1 080
Dominikanische Republik	17	54	478	11(83)	18(81)	32	92	990
Ecuador	14	41	657	3(82)	9(80)	35	62	1 220
El Salvador	21	48	185	23(82)	15(81)	23	63	710
Grenada	22(80)	35(78)	250	8(80)	.	54	.	880
Guadeloupe	7(80)	14(84)	909	14(83)	114(72)	243	119	.
Guatemala	25(83)	52	202	28(81)	23(80)	14	25	1 120
Guyana	20	19	798	5(79)	33(80)	30	.	580
Französisch-Guayana .....	.	.	2 714	10(83)	133(74)	332	171	.
Haiti	32	62	53	48(79)	5(81)	8	4	320
Honduras	24	61	222	9(83)	6(83)	11	13	700
Jamaika	7	17	1 310	58(82)	15(84)	61	89	1 300
Kanada	4	4	9 579	53(83)	431(84)	719	463	13 140
Kolumbien	18	23	909	16(83)	25(81)	97	98	1 370
Kuba	10	21(84)	1 386	0(80)	0(80)	41(82)	168	.
Martinique	6(80)	13(84)	939	19(83)	115(72)	300	135	.
Mexiko	8	32	1 714	11(80)	72(82)	89	111	2 060
Nicaragua	22	39	288	7(82)	8(81)	16	65	870
Niederländische Antillen .....	.	.	11 222	1(79)	167(73)	261	221	.
Panama	9	31	723	10(83)	53(82)	106	122	2 100
Paraguay	29	47	196	4(80)	13(82)	23	23(84)	1 410
Peru	8	34	615	14(82)	17(82)	30	49	980
Puerto Rico	2(83)	2	2 528	.	243(78)	238	293	4 200
St. Christoph und Nevis .....	.	.	250	17(74)	.	.	67	1 390
St. Lucia	14	.	417	33(81)	38(77)	89	16	1 130
St. Vincent und die Grenadinen	15	.	200	4(77)	34(79)	65	.	900
Surinam	9(83)	15	2 095	45(76)	88(84)	99	122	3 520
Trinidad und Tobago	3	15	5 221	12(83)	93(79)	99	261	7 140
Uruguay	14	10	696	29(83)	101(81)	113	126	1 970
Venezuela	7	15	2 903	1(81)	153(84)	74	126	3 220
Vereinigte Staaten	2	2	9 287	67(84)	539(85)	920	790	15 490

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC-Pos. 5-8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet von Barbados liegt als östlichste Insel der Kleinen Antillen auf etwa 13° nördlicher Breite und 60° westlicher Länge. Es umfaßt 431 km² und ist damit flächenmäßig kleiner als Berlin (West).

Die Insel Barbados wird durch den aus dem Atlantischen Ozean herausragenden submarinen Rücken aus Korallenkalken gebildet. Die Oberfläche der Insel besteht zu mehr als drei Vierteln aus einem flachen Plateau mit verkarstem Korallenkalk. Nur im Nordosten der Insel (Scotland District) bricht die Kalkoberfläche mit einer markanten Stufe ab, und tertiäre Ablagerungsgesteine bilden ein abwechslungsreiches und stark zertaltes Hügelland, das im Mount Hillaby eine maximale Höhe von 340 m erreicht. Im Westen steigt die Insel in mehreren Terrassen an. Die Ostküste ist dagegen steil, die Kliffs erreichen eine Höhe bis zu 240 m. Der Südosten der Insel ist flach. Der Küste sind fast ausnahmslos zahlreiche Korallenriffe vorgelagert.

Barbados weist ein tropisch-ozeanisches Klima auf, das von östlichen bis nordöstlichen Passatwinden beeinflusst wird. Die Temperaturschwankungen sind auf der Insel gering (Jahresmittel 26°C). Die Niederschläge erreichen je nach Luv- und Leelage der Insel zur Windrichtung sowie Höhenlage 1 000 bis 2 000 pro Jahr und fallen hauptsächlich in der von Juli bis November dauernden Regenzeit. An der Ostküste sind die Niederschläge erheblich höher als an der Westküste.

Flüsse bzw. Bäche sind trotz der relativ hohen Niederschlagsmengen auf der Insel nicht anzutreffen, da das Oberflächenwasser in den durchlässigen Kalksteinboden versickert. Das Regenwasser wird aus Brunnen gefördert und deckt im wesentlichen den Wasserbedarf.

Die natürliche Vegetation des tropischen Waldes ist zugunsten von intensiver landwirtschaftlicher Nutzung (vor allem Zuckerrohrkulturen) weitgehend zerstört. Nur der regen grüne Trockenwald von Turner's Hall ist erhalten geblieben.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Barbados und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt - 5 Stunden.

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Bridgetown 13°N 59°W 56 m	Lufttemperatur (°C), Monats- und Jahresmittel	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima	Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima	Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit mind. 1 mm Niederschlag
Kältester Monat: Januar ..		24,5	28,3	21,1	X
Wärmster Monat: Juli		27,0 ^{IV-X}	30,6	23,3	
Jahr		25,8	29,4	22,2	
Feuchtester Monat: Juli ..		X	X	X	147/18
Trockenster Monat: Januar					66/13
Jahr					1 277/153

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.
Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180, 2000 Hamburg 4.
Diese Klimadaten werden im allgemeinen nur gegen Gebühr abgegeben.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1985 hatte Barbados 252 700 Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 586,3 Einw./km². Damit weist Barbados die stärkste Besiedlungsdichte aller Antilleninseln auf. Die letzte Volkszählung fand am 12. Mai 1980 statt (zuvor 1970). Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 249 000 und eine Bevölkerungsdichte von 577,7 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus 118 600 männlichen und 130 400 weiblichen Personen zusammen. Im Zeitraum zwischen der Volkszählung von 1980 und der Jahresmitte 1985 hat sich die Einwohnerzahl von Barbados um 3 700 bzw. 1,5 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 0,3 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und -dichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1970	1980	1984	1985
Bevölkerung	1 000	232,3 ^{a)}	238,5 ^{a)}	249,0 ^{b)}	252,0 ^{c)}	252,7 ^{c)}
männlich	1 000	105,5	112,2	118,6	120,4	120,8
weiblich	1 000	126,8	126,3	130,4	131,6	131,9
Bevölkerungsdichte, bezogen auf die Gesamtfläche 1)	Einw. je km ²	539,0	553,4	577,7	584,7	586,3

1) 431 km².

a) Ergebnis der Volkszählung vom 7. April. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 12. Mai. - c) Stand: Jahresmitte.

Das natürliche Wachstum der Bevölkerung ist die Differenz zwischen der Zahl der Geburten (Zugänge) und der Zahl der Sterbefälle (Abgänge). Die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen werden dabei nicht berücksichtigt. Die Geburtenziffer hat sich von 1970, als sie 20,4 Geborene je 1 000 Einwohner betrug, bis 1984 auf 16,7 verringert. Die Sterbeziffer ging von 8,6 auf 7,8 Gestorbene je 1 000 Einwohner zurück. Ganz erheblich zurückgedrängt werden konnte im beobachteten Zeitraum die Säuglingssterblichkeit, und zwar von 45,0 auf 10,9 Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene. Die Lebenserwartung bei Geburt lag Ende der siebziger Jahre bei rd. 70 Jahren und kam damit derjenigen in Industrieländern nahe.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Geborene	je 1 000 Einw.	20,4	19,0	16,6	17,9	16,7
Gestorbene	je 1 000 Einw.	8,6	8,7	8,1	8,2	7,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	45,0	33,0	24,5	14,2	10,9

Barbados weist einen hohen Anteil junger Menschen an der Gesamtbevölkerung auf. Zur Jahresmitte 1985 waren 27,9 % der Bevölkerung jünger als 15 Jahre (1970: 37,1 %). Dagegen hatten die über 60 Jahre alten Personen nur einen Anteil von 12,4 % an der Gesamtbevölkerung gegenüber 12,1 % im Jahre 1970.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen *)

% der Gesamtbevölkerung

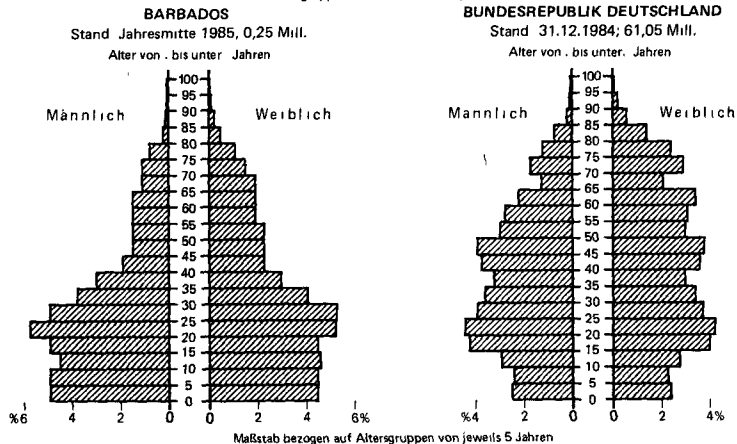
Alter von ... bis unter ... Jahren	1960		1970		1985 1)	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	14,0	7,0	10,9	5,5	9,4	4,9
5 - 10	13,2	6,6	13,3	6,7	9,4	4,9
10 - 15	11,1	5,5	12,9	6,4	9,1	4,5
15 - 20	9,1	4,5	10,9	5,5	9,4	4,9
20 - 25	7,2	3,4	8,3	4,2	10,9	5,7
25 - 30	5,5	2,3	5,1	2,4	10,2	4,9
30 - 35	5,5	2,3	4,5	2,0	7,9	3,8
35 - 40	5,2	2,1	4,3	1,8	6,0	3,0
40 - 45	5,6	2,4	4,6	1,9	4,2	1,9
45 - 50	5,1	2,3	4,2	1,8	3,8	1,5
50 - 55	5,1	2,3	4,6	2,0	3,8	1,5
55 - 60	4,0	1,7	4,3	1,9	3,4	1,5
60 - 65	3,0	1,2	3,9	1,8	3,4	1,5
65 - 70	2,4	0,8	3,4	1,4	3,0	1,1
70 - 75	1,7	0,4	2,2	0,8	2,6	1,1
75 - 80	1,2	0,3	1,3	0,4	1,9	0,8
80 - 85	0,7	0,2	0,7	0,2	1,5	0,4
85 und mehr	0,5	0,1	0,6	0,1		

*) Ergebnisse der Volkszählungen.

1) Stand: Jahresmitte.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VON BARBADOS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Altersgruppe in % der Bevölkerung



Statistisches Bundesamt 87 0364

Etwa vier Zehntel der Bevölkerung sind in der städtischen Agglomeration Bridgetown angesiedelt; im Jahre 1980 (Ergebnis der Volkszählung) lebten im Gemeindebezirk (parish) St. Michael (einschl. der Hauptstadt Bridgetown) auf einer Fläche von 38,8 km² (9 % der Gesamtfläche) rd. 100 000 Einwohner. Die Bevölkerungsdichte belief sich auf 2 577,3 Einw./km². Weit weniger dicht besiedelt war der Gemeindebezirk St. James, in dem auf einer Fläche von 24,3 km² rd. 17 300 Einwohner (711,9 Einw./km²) lebten. Die übrigen Gemeindebezirke, abgesehen von Christ Church (705,9 Einw./km²), wiesen Einwohnerdichten von knapp unter 200 bis knapp unter 400 Einw./km² auf.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Barbados 1987

3.4 Fläche, Bevölkerungsentwicklung und -dichte nach Gemeindebezirken^{*)}

Gemeindebezirk	Fläche km ²	1960	1970	1980	1960	1970	1980
		Bevölkerung 1 000			Einwohner je km ²		
St. Michael	38,8	93,7	99,6	100,0	2 414,9	2 567,0	2 577,3
Christ Church	57,8	33,4	35,5	40,8	577,9	614,2	705,9
St. George	43,8	17,1	16,8	17,4	390,4	383,6	397,3
St. Philip	60,9	17,3	17,1	18,7	284,1	280,8	307,1
St. John	35,0	11,0	10,7	10,3	314,3	305,7	294,3
St. James	24,3	8,6	13,6	17,3	353,9	559,7	711,9
St. Thomas	31,3	13,6	10,6	10,7	434,5	338,7	341,9
St. Joseph	34,4	10,0	7,9	7,2	290,7	229,7	209,3
St. Andrew	35,5	7,8	7,2	6,7	219,7	202,8	188,7
St. Peter	33,7	10,9	10,7	10,7	323,4	317,5	317,6
St. Lucy	35,2	9,0	8,9	9,3	255,7	252,8	264,2

*) Ergebnisse der Volkszählungen.

Die Verstädterung hat sich in den vergangenen Jahren beschleunigt. Lebten im Jahre 1960 noch 64,6 % der gesamten Bevölkerung in Landgemeinden, so waren es 1975 nur noch 61,4 %. Der Anteil der städtischen Bevölkerung hat sich bis 1985 auf 42,2 % erhöht gegenüber 35,4 % im Jahre 1960.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land^{*)}

Stadt/Land	Einheit	1960	1970	1975	1980	1985
In Städten	1 000	82	89	94	102	112
	%	35,4	37,1	38,6	40,1	42,2
In Landgemeinden	1 000	149	150	150	152	153
	%	64,6	62,9	61,4	59,9	57,8

*) Schätzungen der Vereinten Nationen.

Über neun Zehntel der Bevölkerung von Barbados sind Neger (Nachkommen früherer Sklaven), 2,6 % Mulatten und 3,3 % Weiße, meist britischer Herkunft.

3.6 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen^{*)} % der Gesamtbevölkerung

Ethnische Gruppe	1960	1980
Neger	89,2	91,9
Mulatten	6,0	2,6
Weiße	4,3	3,3
Andere	0,3	0,5 ^{a)}
Unbekannt	0,2	1,7

*) Ergebnisse der Volkszählungen.

a) Inder.

Amtsprache und allgemeine Umgangssprache ist Englisch. Die Mehrheit der Bevölkerung (etwa 90 %) gehört der anglikanischen Kirche an oder bildet protestantische Gemeinden (u. a. Methodisten, Angehörige der Mährischen Brüdergemeinde), knapp 7 % der Bevölkerung bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche.

4 GESUNDHEITSWESSEN

Barbados verfügt über einen hervorragenden Gesundheitsdienst, der nach britischem Vorbild aufgebaut ist. Im Zentralkrankenhaus von Bridgetown und den drei weiteren lokalen Gesundheitszentren sind ärztliche Betreuung und medizinische Versorgung gebührenfrei. Die Insel ist verwaltungsmäßig in drei Gesundheitsbezirke unterteilt. Neben dem staatlichen "Queen Elizabeth Hospital", das rd. 600 Patienten aufnehmen kann, besteht das von einem römisch-katholischen Orden geleitete "St. Joseph Hospital" in St. Peter. Zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung, insbesondere für die Erweiterung des "Queen Elizabeth Hospitals" und die Errichtung einer Poliklinik, gewährte die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB 1985 ein Darlehen von 11,7 Mill. US-\$.

Ferner bestehen staatliche und private Fachkrankenhäuser und Kliniken. Schutzimpfungen werden u. a. gegen Diphtherie, Tetanus, Kinderlähmung und Keuchhusten durchgeführt. Im Rahmen des Schulgesundheitsdienstes wird u. a. gebührenfreie Zahnbehandlung gewährt. Die staatlich geförderte Familienplanung hat dazu beigetragen, die Geburtenrate zu senken. Zu den häufigsten Erkrankungen zählten im Jahre 1980 Grippe, bakterielle Ruhr und Salmonellen-Infektionen.

4.1 Registrierte Erkrankungen

Krankheit	1976	1977	1978	1979	1980
Typhoides Fieber und Paratyphus	9	1	2	5	2
Sonstige Salmonellen-Infektionen .....	.	.	.	28	75
Bakterielle Ruhr	48	164	50	39	93
Tuberkulose der Atmungsorgane	16	15	18	26	54
Lepra	3	3	3	2	.
Diphtherie	1	28	18	13	11
Masern	270	1 711	35	16	27
Dengue-Fieber .....	.	3	142	43	.
Virushepatitis	14	25	24	12	18
Leptospirose	20	17	39	34	53
Grippe	3 008	1 843	410	317	140

Von den Sterbefällen wurden im Jahre 1982 die häufigsten, und zwar 290, auf bösartige Neubildungen zurückgeführt. Zweithäufigste Todesursache waren Krankheiten des zerebrovaskulären Systems mit 260 Fällen, gefolgt von ischämischen Herzkrankheiten (151 Fälle).

4.2 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1978	1979	1980	1981	1982
Tuberkulose der Atmungsorgane	2	3	12	2	2
Tetanus	3	4	7	4	3
Sepsis .....	.	16	6	21	16
Bösartige Neubildungen	355	332	325	332	290
Diabetes mellitus	113	138	122	130	106
Ernährungsmangelkrankheiten ..	13	9	45	25	33
Anämien	7	6	8	7	8
Meningitis	7	7	9	6	6
Epilepsie	3	3	-	9	5
Hypertonie und Hochdruck-krankheiten	66	72	60	50	56
Ischämische Herzkrankheiten ..	243	312	183	129	151
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	298	336	292	271	260
Arteriosklerose	95	78	67	69	66
Pneumonie	101	92	50	58	48
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	19	25	13	14	15
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr	33	24	29	22	19

Von den im Jahre 1980 bestehenden zehn medizinischen Einrichtungen waren drei Allgemeine Krankenhäuser mit verschiedenen Fachabteilungen und zwei Fachkrankenhäuser für die Behandlung von psychiatrischen bzw. Erkrankungen an Lepra. Fünf Krankenhäuser bestanden in ländlichen Gebieten.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1978	1979	1980
Allgemeine Krankenhäuser .	4	4	4	3	3
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	5	5	6	6	5
Fachkrankenhäuser	5	4	3	3	2
Psychiatrie	1	1	1	1	1
Geburtshilfe	3	2	1	1	-
Lepra	1	1	1	1	1

Im gleichen Jahr standen zur Versorgung von Patienten insgesamt 2 126 Betten in medizinischen Einrichtungen zur Verfügung. Darunter waren 631 Betten in den drei Allgemeinen Krankenhäusern (dar. 419 Betten in Fachabteilungen für Chirurgie, Allgemeinmedizin, Geburtshilfe und Kinderkrankheiten) sowie 860 Betten in Krankenhäusern der ländlichen Gebiete. Weitere 635 Patientenbetten gab es in den zwei Fachkrankenhäusern.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1970	1975	1978	1979	1980
Allgemeine Krankenhäuser	735	662	661	650	631
darunter in Fachabteilungen für:					
Allgemeinmedizin	127	133	96	96	128
Chirurgie	149	147	134	146	167
Geburtshilfe	66	73	58	58	70
Kinderkrankheiten	80	80	54	54	54
Krankenhäuser in ländlichen Gebieten	947	798	861	862	860
Fachkrankenhäuser	763	701	665	665	635
Psychiatrie	701	658	637	637	627
Geburtshilfe	42	35	20	20	-
Lepra	20	8	8	8	8

Die ärztliche Versorgung wurde in den vergangenen Jahren ständig verbessert. So betrug im Jahre 1979 die Arztdichte 1 238 Einwohner je Arzt gegenüber 1 456 Einwohner je Arzt im Jahre 1975. Ebenso konnte die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung ausgebaut werden. Kamen im Jahre 1975 im Durchschnitt noch 14 476 Einwohner auf jeden Zahnarzt, so waren es 1979 nur noch 10 367 Einwohner.

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1972	1975	1977	1978	1979
Ärzte	140	166	170	194	201
Einwohner je Arzt	1 734	1 483	1 456	1 279	1 238
Zahnärzte	15	17	18	18	24
Einwohner je Zahnarzt	16 187	14 476	13 750	13 789	10 367
Tierärzte	5	6	7	8	5

Die vorhandenen Angaben über die Entwicklung des nichtärztlichen medizinischen Personals sind nicht nur inaktuell und unvollständig, sondern enthalten, ebenso wie bei den regi-

strierten Ärzten, auch Personen, die nicht in Barbados, sondern auf anderen Westindischen Inseln tätig waren. Im Jahre 1979 gab es u. a. 1 160 Krankenpflegepersonen, darunter 390 mit Hebammenausbildung und 396 Hilfspflegerpersonen.

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1977	1978	1979
Drogisten bzw. Medizinver- teiler 1)	68	75	93	96	99
Krankenpflegepersonen	409	645	668	725	764
mit Hebammenausbildung .....	.	267	.	293	390
Hilfspflegerpersonen	471	418	395	401	396
Hebammen .....	.	47	.	40	35

1) Registrierte Personen, die nicht alle im Lande tätig waren.

5 BILDUNGSWESEN

Das Erziehungs- und Bildungswesen ist am englischen Vorbild orientiert. Der Besuch von staatlichen Grund- und Sekundarschulen ist gebührenfrei. Die Analphabetenrate ist mit 2 % der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr (1980) im regionalen Vergleich gering. Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von fünf bis 16 Jahren. Neben den staatlichen Schulen gibt es eine Reihe von Privatschulen, die zumeist mit staatlichen Zuschüssen von den verschiedenen Glaubensgemeinschaften unterhalten werden. Im Haushaltsjahr 1985/86 wurden rd. 24 % der laufenden Ausgaben der Zentralregierung für das Bildungswesen bereitgestellt.

5.1 Analphabeten 1980

Gegenstand der Nachweisung	% der Altersgruppe
15 Jahre und mehr	2,0
männlich	1,7
weiblich	2,3

An den höheren Schulen bestehen neben Tages- auch Abendkurse. Das Lehrerseminar "Erdiston College" bildet Lehrkräfte auch für andere Westindische Inseln aus. Die Außenstelle der "University of the West Indies" (Jamaika), die ebenso wie die staatlichen Schulen gebührenfrei besucht werden kann, nimmt auch Studierende von den benachbarten Leeward- und Windward-Inseln auf. Mit Darlehen der Weltbank und anderer Institutionen, u.a. des Europäischen Entwicklungsfonds/EEF, wurde und wird auch gegenwärtig der Grund- und Sekundarschulbereich ausgebaut, ferner erfolgt die Erweiterung des "Erdiston College" und des staatlichen "Institute of Management and Productivity"/BIMAP.

Im Schuljahr 1983/84 gab es 128 Grund- sowie 36 Mittel- und höhere Schulen. Ferner bestanden fünf berufsbildende Schulen (vocational centres), deren Einrichtungen in den letzten Jahren angesichts des wachsenden Bedarfs an qualifizierten Arbeitskräften weiter ausgebaut worden sind. Daneben gab es eine Reihe von privaten Grund-, Mittel- und höheren Schulen. Neben der Außenstelle der "University of the West Indies", der einzigen Hochschule von Barbados, bestand das "Erdiston College" als Institution für die Ausbildung von Lehrkräften.

Zur Modernisierung und Erweiterung von Grund- und Hauptschulen gewährte die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB Mitte 1986 Barbados ein Darlehen von 19 Mill. US-\$. Ferner sollen Neu- und Ausbau sowie Sanierungsarbeiten an technischen und beruflichen Fachschulen verschiedener Fachrichtungen durchgeführt werden. Mit dem Abschluß des Vorhabens, das Kosten von etwa 46 Mill. US-\$ erfordert, wird für 1991 gerechnet.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1969/70	1978/79	1981/82	1982/83	1983/84
Grundschulen	117 ^{a)}	116 ^{a)}	134	137	128
Mittel- und höhere Schulen ...	17 ^{a)}	22 ^{a)}	36	36	36
Berufsbildende Schulen .....	.	.	7	6	5
Hochschulen ¹⁾	2	2	2	2	.

1) Einschl. Lehrerbildung.

a) Staatliche Einrichtungen.

Die Zahl der Schüler an Grundschulen betrug im Schuljahr 1983/84 30 907; Mittel- und höhere Schulen (einschließlich berufsbildende Schulen) besuchten 27 715 Schüler. An der Außenstelle der "University of the West Indies" waren im Studienjahr 1983/84 1 664 Studenten immatrikuliert gegenüber 1 065 im Studienjahr 1975/76.

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	1970/71	1975/76	1980/81	1982/83	1983/84
Grundschulen	37 866	32 884	31 147	30 337	30 907
Schülerinnen	18 539	16 426	15 497	14 645	15 327
Mittel- und höhere Schulen 1)	19 813	29 025	28 818	27 640	27 715
Schülerinnen .....	.	14 963	14 363	13 979	14 053
Hochschulen	763	.	4 033	.	5 133
Studentinnen	349	.	2 170	.	2 409
Universität	459	1 065	1 606	1 564	1 664
Studentinnen	179	.	778	.	899

1) Einschl. berufsbildende Schulen.

Über die Entwicklung des Bestandes an Lehrpersonal liegen nur unvollständige Daten vor. Die Zahl der Grundschullehrer an staatlichen Schulen betrug im Schuljahr 1983/84 1 317 und lag damit um 145 oder 12,4 % über dem Stand von 1980/81. Die Zahl der Lehrkräfte an Mittel- und höheren Schulen (einschließlich berufsbildender Schulen) ist im gleichen Zeitraum um 137 oder 11,1 % gestiegen. Der Bestand an Hochschullehrern hat sich von 140 auf 200 Personen erhöht.

5.4 Lehrkräfte

Einrichtung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84
Grundschulen .....	.	1 172	1 473	1 492	1 317
Mittel- und höhere Schulen 1)	1 421	1 231	1 231	1 209	1 368
Hochschulen .....	.	317	.	.	446
Universitäten .....	.	140	.	.	200

1) Einschl. berufsbildende Schulen.

Ebenso lückenhaft sind die Angaben über die Entwicklung der Zahl der im Ausland studierenden Barbader nach ausgewählten Gastländern. Anhand des vorliegenden Materials kann davon ausgegangen werden, daß auch gegenwärtig hauptsächlich die Vereinigten Staaten und Kanada als Gastländer für ein Auslandsstudium gewählt werden.

5.5 Studenten im Ausland nach ausgewählten Gastländern

Gastland	1979	1980	1981	1982	1983
Vereinigte Staaten	260	.	224	.	.
Kanada	72	.	102	107	122
Großbritannien und Nordirland	114	91	86	.	63
Frankreich	7	.	.	5	.
Neuseeland .....	.	2	.	2	2

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land verschieden sein kann - nach ihrem beruflichen Status in entsprechende Gruppen gegliedert. Nachfolgend werden einige wichtige erläutert.

Erwerbstätige sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Dazu gehören sowohl Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) als auch selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen sind die Erwerbspersonen. Personen, die in dem Unternehmen eines Familienmitgliedes mitarbeiten, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe der Mithelfenden Familienangehörigen zugeordnet.

Wegen der in den meisten Entwicklungsländern verbreiteten erheblichen Unterbeschäftigung sind die Grenzen zwischen Arbeit, Gelegenheitsarbeit, Tätigkeit unbezahlt mithelfender Familienangehöriger und Arbeitslosigkeit fließend. Eine genaue statistische Abgrenzung ist daher in der Regel nicht gegeben und Vergleiche mit Daten aus anderen Ländern, besonders mit denen aus Industrieländern, sind nur bedingt aussagefähig.

Die Zahl der Erwerbspersonen betrug 1985 113 200, davon waren 60 600 männlich und 52 700 weiblich. Die Erwerbsquote belief sich auf 63,8 %, dabei hatten die männlichen Erwerbspersonen einen Anteil von 73,7 % und die weiblichen einen Anteil von 55,2 % an der jeweiligen Gesamtbevölkerung.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Erwerbspersonen	1 000	90,5	106,0	115,5	112,3	113,2
männlich	1 000	54,2	59,5	62,4	61,1	60,6
weiblich	1 000	36,4	46,5	53,1	51,2	52,7
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	61,2	65,4	65,1	63,5	63,8
männlich	%	81,2	80,3	75,7	74,7	73,7
weiblich	%	44,7	52,9	56,0	53,9	55,2

^{*)} Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. 1970 und 1980: Ergebnisse der Volkszählung, 1975: Durchschnitt des letzten Quartals, 1984 und 1985: Jahresdurchschnitt.

Im Jahre 1983 wiesen die Erwerbspersonen im Alter von 25 bis unter 30 Jahren mit 88,7 % die höchste Erwerbsquote auf, gefolgt von den 20- bis unter 25jährigen (85,2 %), den 30- bis unter 45jährigen (85,0 %) und den 45- bis unter 50jährigen (82,2 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen^{*)}

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1980	1983	1970	1980	1983
	1 000			% der Altersgruppe		
15 - 20	13,2	13,7	10,6	51,3	46,4	41,7
20 - 25	15,9	23,5	21,8	81,7	85,5	85,2
25 - 30	9,3	18,5	18,9	77,2	79,1	88,7
30 - 45	22,9	31,3	33,5	72,6	85,3	85,0
45 - 50	6,9	25,2	7,4	70,2	69,0	82,2
50 - 55	7,3		7,5	67,7		73,5
55 - 60	6,2	5,5	62,2	30,8	13,9	62,5
60 - 65	8,8	3,9	3,5			46,4
65 und mehr			3,3			

^{*)} 1970 und 1980: Ergebnisse der Volkszählung, 1983: Jahresdurchschnitt.

Von den insgesamt 93 100 Erwerbstätigen im Jahre 1984 war der größte Teil mit 35 200 Personen oder 37,8 % im Bereich kommunale, soziale und persönliche Dienstleistungen beschäftigt. Den zweitgrößten Anteil bildeten die im Produzierenden Gewerbe Tätigen mit 21 200 Personen (22,8 %), gefolgt von denen im Handel und Gastgewerbe (19 900 bzw. 21,4 %) und den Erwerbstätigen in Landwirtschaft und Fischerei (8 400 bzw. 9,0 %).

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1980	1982	1983	1984
Insgesamt	82,4	100,3	96,6	95,7	93,1
Landwirtschaft, Fischerei ..	13,6	9,3	8,3	7,7	8,4
Produzierendes Gewerbe	24,4	24,1	23,0	22,4	21,2
Energie- und Wasserwirtschaft	1,1	0,9	1,7	1,9	1,9
Verarbeitendes Gewerbe ...	12,3	15,1	13,8	12,7	12,5
Baugewerbe 1)	11,0	8,1	7,5	7,8	6,8
Handel und Gastgewerbe	12,1	21,0	21,6	21,5	19,9
Banken, Versicherungen, Immobilien	-	3,2	3,8	3,5	3,3
Verkehr und Nachrichtenwesen	4,6	5,8	4,9	5,4	5,1
Kommunale, soziale und persönliche Dienstleistungen .	27,7	36,9	35,3	35,2	35,2

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. 1970 und 1980: Ergebnisse der Volkszählung. Ab 1982: Jahresdurchschnitt.

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Arbeitslosigkeit bildet ein ernstes soziales Problem. Sie hat in den vergangenen Jahren weiter zugenommen. Betrug die Arbeitslosenquote im Jahre 1980 noch 12,6 %, so ist sie bis 1983 auf 15,0 % und bis 1985 weiter auf 18,7 % gestiegen. Die weiblichen Erwerbspersonen sind dabei weitaus stärker von der Arbeitslosigkeit betroffen als die männlichen, so waren 1985 knapp ein Viertel der weiblichen Erwerbspersonen ohne Arbeit, während für die männlichen eine Arbeitslosenquote von 14,1 % ermittelt worden ist.

6.4 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1982	1983	1984	1985
Arbeitslose ¹⁾	1 000	14,5	15,4	16,9	19,2	21,1
männlich	1 000	5,7	6,2	6,7	7,9	8,6
weiblich	1 000	8,8	9,2	10,2	11,3	12,6
Anteil an den Erwerbspersonen	%	12,6	13,8	15,0	17,1	18,7
männlich	%	9,2	10,2	11,0	12,9	14,1
weiblich	%	16,7	18,0	19,8	22,1	24,0

1) Jahresdurchschnitt.

Dieser Wirtschaftsbereich hat 1985 mit 7,2 % zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beigetragen (1974: 10,7 %). Etwa 65 % der Gesamtfläche von Barbados werden landwirtschaftlich genutzt, davon rd. zwei Drittel für den Zuckerrohranbau. Hauptanbaubetrieb ist der Nordteil der Insel. Die Erzeugung von Obst, Gemüse, Kartoffeln und anderen Produkten hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, so daß der Zuckerrohranbau nicht mehr in Monokultur betrieben wird. Im Jahre 1975 trugen Zucker, Melasse und Rum mit einem Exportwert von 56 Mill. US-\$ zu über 60 % zum gesamten Export bei, 1982 entfiel auf diese Produkte nur noch ein Exportwert von 37 Mill. US-\$, der nur noch 20 % des Gesamtexports ausmachte.

Infolge des Rückganges des Zuckerpreises auf dem Weltmarkt und steigender Arbeitskosten verlagerte sich das Schwergewicht der barbadischen Wirtschaft seit Mitte der siebziger Jahre von der Zuckererzeugung auf das Verarbeitende Gewerbe und den Ausländerreiseverkehr. Im Zuckerprotokoll des Abkommens von Lomé hat die Europäische Gemeinschaft/EG Barbados eine Abnahmequote für Rohrzucker gewährt, die seit 1979 unverändert 53 600 t beträgt. Diese Quote wird zu einem jährlich neu festgesetzten Garantiepreis abgenommen, der im allgemeinen über dem Weltmarktpreis liegt. Zucker wird u. a. auch in die Vereinigten Staaten exportiert, die Barbados eine bestimmte Quote zugestehen. Die Diversifizierung der landwirtschaftlichen Erzeugung wird seit Jahren staatlich gefördert. Der Anbau von Gemüse, Obst, Kartoffeln, Maniok, Zitrusfrüchten sowie von Zwiebeln für den Export (u.a. nach Trinidad und Tobago) hat sich erfolgreich entwickelt. Jedoch ist der Selbstversorgungsgrad bei Fleisch und Milchprodukten, aber auch bei anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, noch unzureichend, so daß Nahrungsmittel in größerem Umfang eingeführt werden müssen. Sie machen etwa ein Fünftel des gesamten Importwertes aus.

Nach einem Gesetz aus dem Jahre 1956 müssen 12 % des Ackerlandes der Großbetriebe für den Anbau von Ernährungspflanzen (ohne Zuckerrohr) genutzt werden. Die Konzentration des Bodenbesitzes besteht auch nach Erlangung der Unabhängigkeit (1966) unverändert fort. Eine Agrarreform fand bisher nicht statt. Mitte der siebziger Jahre wiesen 93,3 % aller landwirtschaftlichen Betriebe eine Fläche von weniger als 5 acres auf (1 acre = 0,4 ha), dies entsprach jedoch nur einem Anteil von 13,4 % an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche. Dagegen nahmen die nur wenigen Plantagen mit einer Betriebsgröße von über 500 acres (0,2 % der Betriebe) 31,3 % der gesamten Nutzfläche ein. Genossenschaftliche Zusammenarbeit in der Landwirtschaft, die bereits seit der britischen Kolonialzeit staatlich gefördert wird, kann die Einkommenssituation der Klein- und Kleinstbetriebe, die teilweise für die Selbstversorgung produzieren, nur in begrenztem Umfang verbessern.

7.1 Bodennutzung 1 000 ha

Nutzungsart	1974-1976	1979	1981	1983
Ackerland	33		33	
Dauerwiesen und -weiden 1)	4		4	
Sonstige Fläche	6		6	

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Der Mechanisierungsgrad der barbadischen Landwirtschaft ist nur in den kapitalintensiv arbeitenden Großbetrieben hoch, dagegen verfügen Klein- und Kleinstbetriebe meist nur über herkömmliche landwirtschaftliche Geräte. Im Jahre 1983 gab es 575 Ackerschlepper unterschiedlicher Leistung (1970: 415). Die Anwendung von Handelsdüngern hat sich in den vergangenen Jahren nur geringfügig erhöht. Zwischen 1980 und 1984 stieg der Verbrauch von stick-

stoffhaltigem Dünger von rd. 1 800 t auf 2 000 t, der von phosphathaltigem und von kalihaltigem Dünger von 1 000 t auf 1 100 t bzw. von 3 000 t auf 3 500 t (Mengenangabe jeweils Reinnährstoff).

7.2 Verbrauch von Handelsdünger
1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1980	1981	1982	1983	1984
Stickstoffhaltig ...	1,8	2,0	2,0	2,0	2,0
Phosphathaltig	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1
Kalihaltig	3,0	3,0	3,0	3,5	3,5

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Gegenüber dem Basiswert (1979/80 D = 100) hat sich der Index der landwirtschaftlichen Produktion bis 1985 auf 89 Punkte verringert, je Einwohner berechnet auf 88 Punkte. Den gleichen Stand erreichte der Index für die Nahrungsmittelerzeugung.

7.3 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1979/80 D = 100

Art des Index	1981	1982	1983	1984	1985
Gesamterzeugung	96	85	81	86	89
je Einwohner	95	85	80	85	88
Nahrungsmittelerzeugung	96	85	81	86	89
je Einwohner	95	85	80	85	88

Die Erntemengen pflanzlicher Erzeugnisse weisen u.a. infolge von Witterungseinflüssen, teilweise größere Schwankungen auf. Die staatlichen Bemühungen um eine verstärkte Diversifizierung werden u.a. durch internationale Entwicklungsorganisationen unterstützt. So erhielt Barbados für ein landwirtschaftliches Vorhaben, das insbesondere den Kleinbauern zugute kommen soll, von der Interamerikanischen Entwicklungsbank/BID ein Darlehen von 4,1 Mill. US-\$. Zur Verringerung der Nahrungsmittelleinfuhren fördert die Regierung vorrangig Projekte, die der Intensivierung des Anbaus von Gemüse und Obst dienen.

Die staatliche Agrarentwicklungsgesellschaft (Barbados Agricultural Development Corp./BADC) steigert zu diesem Zweck nicht nur den Anbau auf eigenen Flächen, sondern vergibt auch Kredite bzw. leistet technische Hilfe für landwirtschaftliche Kleinbetriebe. Hoffnungen werden auch in den Baumwollanbau gesetzt. Die BADC kultiviert auf einer Fläche von 80 ha eine Baumwollart von niedrigem Wuchs (Sea Island Cotton).

7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Mais	2	2	2	2	2
Süßkartoffeln	5	3	4	4	5
Maniok	1	1	1	1	1
Kokosnüsse	2	2	2	2	2
Kohl	1,7	1,4	1,6	1,7	1,3
Gurken	0,8	1,8	1,7	2,0	1,7
Zwiebeln, trocken ..	0,5	0,4	0,5	0,8	0,5
Mohrrüben	2,4	2,1	2,4	2,6	2,4
Zuckerrohr	1 205	966	804	800	900
Bananen	1	1	1	1	1

Die Erträge pflanzlicher Erzeugnisse je Flächeneinheit waren in den vergangenen Jahren unterschiedlich hoch. Beim wirtschaftlich wichtigsten Erzeugnis, dem Zuckerrohr, lagen Erträge im Zeitraum 1980 bis 1984 zwischen 510 und 748 dt/ha. Rückläufige Hektarerträge wurden im beobachteten Zeitraum für Süßkartoffeln festgestellt. Dagegen waren die Erträge von Mais konstant.

7.5 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1980	1981	1982	1983	1984
Mais	25	25	25	25	25
Süßkartoffeln	135	135	130	130	129
Maniok	245	245	244	240	240
Zuckerrohr	748	611	510	569	600

Die Viehwirtschaft kann den Bedarf nur zu weniger als einem Zehntel decken. Gehalten werden Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel. In den vergangenen Jahren konnten vor allem die Schweinehaltung ausgebaut werden. Zwischen 1980 und 1984 erhöhte sich der Bestand an Schweinen von rd. 46 000 auf 50 000 Stück, dagegen ging der Rinderbestand von 20 000 auf 18 000 Stück zurück.

7.6 Viehbestand

Viehart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Pferde	1 000	1	1	1	1	1
Maultiere	1 000	2	2	2	2	2
Esel	1 000	2	2	2	2	2
Rinder	1 000	20	19	18	18	18
Milchkuhe	1 000	6	6	6	6	6
Schweine	1 000	46	.	48	49	50
Schafe	1 000	52	52	53	54	54
Ziegen	1 000	29	30	31	32	32
Hühner	Mill.	1	1	1	1	1

7.7 Schlachtungen
1 000

Schlachtviehart	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder und Kälber ..	3	3	2	2	2
Schweine	59	.	60	63	64
Schafe und Lammern ..	8	8	8	9	9
Ziegen	11	12	12	13	13

Im Zeitraum 1980 bis 1984 hat sich das Aufkommen an tierischen Erzeugnissen nur teilweise erhöht. So stieg die Produktion von Geflügelfleisch von rd. 5 000 t auf 6 000 t. Die Erzeugung von Hühnereiern ist dagegen von 1 480 t auf 1 050 t zurückgegangen und die von Rinderhäuten von 74 t auf 57 t.

7.8 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Schweinefleisch	1 000 t	6	.	6	6	6
Geflügelfleisch	1 000 t	5	6	7	6	6
Kuhmilch	1 000 t	8	7	7	8	8
Hühnereier	t	1 480	1 350	1 567	1 047	1 050
Rinderhäute, frisch ...	t	74	78	62	56	57
Schaffelle, frisch	t	29	29	29	30	30
Ziegenfelle, frisch ...	t	28	29	30	31	32

Für die Fischerei bestehen günstige natürliche Bedingungen. Der Bestand an Fischereifahrzeugen belief sich zur Jahresmitte 1985 auf 27 Einheiten in der Größenklasse von 100 bis 499 BRT mit einer Tonnage von insgesamt 3 368 BRT.

Gefangen werden vor allem Fliegende Fische, Delphine, Barsche und Bonitos. Die gesamte Fangmenge belief sich 1984 auf 6 522 t, davon waren 4 116 t (63,1 %) Fliegende Fische. Die Fänge decken nur etwa die Hälfte des heimischen Bedarfs. In den vergangenen Jahren ist die Krabbenfischerei, deren Fänge vorwiegend exportiert werden, intensiviert worden.

Die Küsten- und die Seefischerei werden mit ausländischer Hilfe ausgebaut. Für den Bau eines Fischereihafens in Bridgetown und die Anlage von Kühl- und Verarbeitungseinrichtungen gewährte die Weltbank 1984 ein Darlehen von 8 Mill. US-\$. Das bis 1988 fertigzustellende Vorhaben umfaßt auch die Schaffung von Wartungs- und Reparaturlinrichtungen sowie den Einsatz verbesserter Fanggeräte.

7.9 Bestand an Fischereifahrzeugen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985
Schiffe	Anzahl	27	30	27	27	27
Tonnage	BRT	3 323	3 648	3 368	3 368	3 368

*) Schiffe mit 100 bis 499 BRT; Stand: 1. Juli.

7.10 Fangmengen der Fischerei Tonnen

Art des Fanges	1980	1981	1982	1983	1984
Seefische ^{a)}	3 735	3 411	3 480	6 522	6 522
Fliegende Fische .	933	1 968	2 040	4 116	4 116

Forstwirtschaft wird nicht betrieben; es gibt nur noch geringe Waldbestände im Norden der Insel. Mit einem Zuschuß von 1,23 Mill. ECU (1 ECU = 2,24 DM) der Kommission der Europäischen Gemeinschaft/EG sollten bis Ende 1985 rd. 190 ha Wald aufgeforstet werden.

Das Produzierende Gewerbe besteht aus den Bereichen Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. Es hat seinen Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den vergangenen Jahren steigern können. 1985 belief sich sein Anteil auf 21,2 % gegenüber 19,6 % im Jahre 1974.

Gegenwärtig beschäftigt das Produzierende Gewerbe etwa 23 % aller Arbeitskräfte und trägt mit mehr als 50 % zu den Exporteinnahmen bei. Um die bisher einseitig auf die Zuckerwirtschaft ausgerichtete Wirtschaftsstruktur aufzulockern, wird die Industrieansiedlung seit Jahren staatlich gefördert. Ausländischen Investoren werden Zoll- und Steuererleichterungen gewährt. Es wurde eine Reihe von Gewerbebezogen geschaffen. Die Förderung der Vorhaben erfolgt vor allem durch die seit 1957 bestehende "Industrial Development Corp."/IDC. Das Industrieansiedlungsgebiet verteilt sich auf neun sogenannte Industrieparks, die von der IDC errichtet wurden und verwaltet werden.

Weitere Investitionsanreize werden durch den "Fiscal Incentives Act" von 1974 gewährt. Danach erfolgen Steuerbefreiungen bis zu einem Zeitraum von zehn Jahren sowie Befreiungen von Einfuhrabgaben für Baumaterialien, Maschinen, Ausrüstungen und Rohstoffe. Für den Kapital- und Gewinntransfer gibt es keine Begrenzungen oder Beschränkungen, sofern die entsprechenden Investitionen bei der Zentralbank von Barbados angemeldet wurden.

Das Verarbeitende Gewerbe hatte 1985 einen Anteil von 10,5 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (1974: 9,8 %). Es war damit zweitwichtigster Wirtschaftszweig hinter dem Tourismus und vor der Landwirtschaft. Vorherrschend ist die Produktion von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren, ferner von Textilien und Möbeln sowie die Montage von elektrotechnischen und elektronischen Geräten. Die wichtigsten Betriebe des Nahrungsmittelbereichs sind die Zucker- und Sirupfabriken sowie die Rumbrennereien. Begünstigt durch die relativ hohe Qualifikation der Arbeitskräfte, trug vor allem die Montage elektronischer Teile in den letzten Jahren dazu bei, daß dieser Sektor die Rezessionsphase gut überstanden hat. Die Herstellung von Verbrauchsgütern trat dagegen in der wirtschaftlichen Bedeutung zurück.

Der Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe hat sich gegenüber dem Basiswert (1982 = 100) bis 1985 auf 105 Punkte erhöht. Für das Verarbeitende Gewerbe fiel der Index auf 97 Punkte. Die größten Indexerhöhungen wurden für die Gruppen Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (174 Punkte), Elektrotechnik (133 Punkte) sowie Energie- und Wasserversorgung (130 Punkte) verzeichnet. Dagegen sanken die Indizes der Produktion der Chemischen Industrie auf 75 Punkte, der Verarbeitung von Steinen und Erden auf 87 Punkte, ferner der Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung (91) und des Bekleidungsgewerbes (93 Punkte).

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1982 = 100

Art des Index	Gewichtung	1981	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	105	105	108	105	117
Energie- und Wasserwirtschaft	102	98	116	122	130	135
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	53	98	122	162	174	192
Verarbeitendes Gewerbe ..	845	106	103	103	97	110
Ernährungsgewerbe	156	116	99	100	101	104
Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	97	110	98	90	91	89

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1982 = 100

Art des Index	Gewichtung	1981	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Bekleidungsgerbe	122	103	106	110	93	91
Holzbe- und verarbei- tung, Herstellung von Möbeln	29	100	98	116	102	96
Chemische Industrie ...	46	134	117	84	75	73
Mineralölverarbeitung .	18	107	97	100	104	123
Verarbeitung von Steinen und Erden	34	144	84	78	87	101
Elektrotechnik	110	109	98	141	133	199
Sonstiges	233	64	122	95	87	98

1) 1. Vierteljahr.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie erfolgen durch die staatliche "Barbados Light and Power Company Ltd.". Es bestehen zwei Kraftwerke mit einer Gesamtkapazität von 118,7 MW (1983). Sie arbeiten auf der Basis von Erdöl, das zur Energieversorgung jeweils etwa zur Hälfte importiert bzw. gefördert wird. 1981 konnte nur ein Fünftel des Erdölbedarfs durch eigene Förderung gedeckt werden. Daneben wird Bagasse, das nach der Zuckergewinnung aus Zuckerrohr verbleibende Restprodukt, zur Energiegewinnung genutzt, vor allem in den Zuckerfabriken.

Die installierte Leistung in Kraftwerken für die öffentliche Versorgung ist zwischen 1970 und 1983 von 39 auf 94 MW gestiegen. Um den wachsenden Bedarf an elektrischer Energie decken zu können, wurden die Kapazitäten sowie die Transport- und Verteilernetze ausgebaut. An der Finanzierung der Vorhaben beteiligten sich u.a. die "Commonwealth Development Corp./CDC, die Europäische Investitionsbank/EIB, die Weltbank und die Caribbean Development Bank"/CDB.

Die Elektrizitätserzeugung konnte im Zeitraum 1970 bis 1984 von 146 Mill. auf 362 Mill. kWh gesteigert werden. Die Wasserversorgung und -verteilung untersteht dem "Water Works Department". Barbados verfügt infolge seiner geomorphologischen Struktur über ausreichende und saubere Grundwasservorräte, da der bis zu 100 m dicke Korallenunterbau der Insel die Niederschläge filtert und in unterirdischen Höhlen und Flüssen speichert.

8.2 Betriebe und Beschäftigte der Energiewirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1976	1977	1978
Betriebe	2	2	2	2	2
Beschäftigte	409	472	490	496	532

8.3 Daten der Energie- und Wasserwirtschaft

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Installierte Leistung ¹⁾	MW	39	67	94	94	.
Elektrizitätserzeugung ¹⁾	Mill. kWh	146	214	332	370	362 a)
Gewinnung von Wasser	Mill. l	31,9	37,9	40,0	42,4	42,3

1) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung.

a) 1985 (Januar bis November): 333 Mill. kWh.

Barbados verfügt außer über Erdöl und Erdgas sowie Korallengestein, das für das Baugewerbe genutzt wird, über keine abbauwürdigen Rohstoffe. Die Erdölförderung erfolgt im Landesinneren und im Küstenschelf der Nord- und Ostküste.

Barbados gehört zu den begünstigten Ländern des venezolanisch-mexikanischen Abkommens von San José vom August 1980, das Erdöllieferungen zu Vorzugsbedingungen in die Länder Zentralamerikas und die Antillen vorsieht. Im Jahre 1984 konnte die barbadische Förderung auf 634 900 Faß/barrel (1 Faß = 159 l) gesteigert werden, das waren rd. 58 % mehr als im Jahr zuvor. Die Erdgasförderung konnte eine Steigerung auf 19,5 Mill. m³ (+ 18 %) verzeichnen.

8.4 Betriebe und Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979
Betriebe	7	6	7	5	4
Beschäftigte	259	131	230	77	81

8.5 Gewinnung von Erdöl und -gas

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Erdöl	1 000 bl. ²⁾	211,4	258,5	401,7	634,9	625,4
Erdgas	Mill. m ³	8,0	8,7	16,5	19,5	23,2

1) Januar bis November. - 2) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

Im Jahre 1979 (letzter verfügbare Angaben) waren von 158 Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 38 oder rd. 24 % im Ernährungsgewerbe einschließlich Herstellung von Getränken und Tabakverarbeitung, jedoch ohne Zuckerfabriken und -raffinerien, tätig. Weitere 22 Betriebe (rd. 14 %) gehörten zum Wirtschaftszweig Leder-, Textil- und Bekleidungsindustrie, Herstellung von Schuhen. Knapp die Hälfte der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes befinden sich ganz oder überwiegend in ausländischem Besitz. Es handelt sich überwiegend um Tochterunternehmen amerikanischer oder kanadischer Firmen, die zum größten Teil mit der Herstellung und der Montage von elektrotechnischen und elektronischen Geräten beschäftigt sind.

Über die Hälfte der Betriebe werden durch die "Industrial Development Corp."/IDC mittels weitgehender Steuer- und Zollbefreiung gefördert. Sie beschäftigen etwa 80 % aller Arbeitskräfte des Verarbeitenden Gewerbes und liefern nahezu alle industriellen Ausfuhrgegenstände. Ein Vorhaben zur Steigerung der Industriegütererzeugung und -ausfuhr, das u.a. den Neubau von 35 Fabrikanlagen, die Durchführung eines Kreditprogramms zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen und die Verbesserung der Berufsausbildung im gewerblichen Sektor vorsieht, wurde u.a. mit einem Weltbank-Darlehen von 10 Mill. US-\$ gefördert.

8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1975	1977	1978	1979
Insgesamt	132	143	185	160	158
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung 1)	28	29	42	41	38

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.6 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1975	1977	1978	1979
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Herstellung von Schuhen	24 ^{a)}	30	35	22	22
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	11 ^{b)}	12	22	15	12
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung	13	14	19	21	17
Chemische Industrie	10	15	16	17	21
Verarbeitung von Steinen und Erden	12	14	18	10	12
Metallbearbeitung	9	11	16	14	13

1) 1970: ohne Tabakverarbeitung, ab 1975: ohne Zuckerfabriken und -raffinerien.

a) Nur Bekleidungs-gewerbe. - b) Nur Möbelherstellung.

8.7 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	1970	1975	1977	1978	1979
Insgesamt	7 067	8 267	10 002	8 089	8 881
darunter:					
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung 1)	1 902	2 050	2 291	2 145	1 905
Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe, Herstellung von Schuhen	1 774 ^{a)}	2 936	3 763	2 612	2 459
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	385 ^{b)}	321	459	288	256
Papier- und Pappeverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung	462	245	534	577	533
Chemische Industrie	191	409	445	530	615
Verarbeitung von Steinen und Erden	415	283	516	216	296
Metallbearbeitung	283	262	347	291	374

1) 1970: ohne Tabakverarbeitung, ab 1975: ohne Zuckerfabriken und -raffinerien.

a) Nur Bekleidungs-gewerbe. - b) Nur Möbelherstellung.

Das Verarbeitende Gewerbe erzielte in den vergangenen Jahren ein günstiges Produktionswachstum. Dies ist vor allem auf die gestiegene Erzeugung im elektronischen Bereich zurückzuführen sowie auf die verstärkte Möbelfertigung für die Ausfuhr nach Trinidad und Tobago. Im Mai 1984 wurden im Norden der Insel die Arawak-Zementfabrik in Betrieb genommen, die eine Jahreskapazität von 315 000 t Zement hat und über Verladeeinrichtungen für den Export verfügt. Am Unternehmenskapital sind Barbados und Tobago jeweils zur Hälfte beteiligt. Energierohstoffe zum Betrieb des Werkes werden aus Trinidad und Tobago bezogen.

Barbados verfügt über eine Erdölraffinerie, die eine Durchsatzkapazität von 3 600 Faß/barrel pro Tag hat. 1984 erzeugte sie u.a. 40 000 t leichtes und 105 000 t schweres Heizöl sowie 42 000 t Motorenbenzin. Die Erzeugung von Zucker, die für die Wirtschaft von Barbados eine große Bedeutung hat, wies 1984 mit einer Produktionsmenge von 100 000 t ein überdurchschnittliches Ergebnis auf. Die Rumerzeugung betrug 1985 39 500 hl (Vorjahr: 27 000 hl). Hauptabnehmerländer waren Großbritannien und Nordirland, Kanada und die Vereinigten Staaten.

Die Regierung von Barbados sieht angesichts der günstigen Standortfaktoren weitere Entwicklungsmöglichkeiten für die industrielle Produktion. Das Förderungsprogramm der "Industrial Development Corp."/IDC geht jedoch davon aus, daß spezielle Schwerpunkte für die Entwicklung gesetzt werden müssen. Zu den als besonders förderungswürdig angesehenen

wirtschaftszweigen zählt das Bekleidungs-gewerbe, da es besonders geeignet ist, zusätzliche Arbeitskräfte aufzunehmen; ferner die Zweige Elektronik, Datenverarbeitung und Medizintechnik, in denen es bereits qualifizierte Arbeitskräfte gibt.

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾	1986 ²⁾
Motorenbenzin	1 000 t	44	42	43	42	33 a)	12
Petroleum (Kerosin) und Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	6	5	5	5	3 a)	1
Heizöl, leicht	1 000 t	45	43	42	40	25 a)	11
Heizöl, schwer	1 000 t	94	101	91	105	94 a)	35
Bitumen (Asphalt)	Mill. l	4,0	4,2	4,8	4,1	4,6	.
Batterien	1 000 ³	20,9	20,5	16,8	14,1	10,3	.
Sauerstoff	1 000 m ³	124,4	128,0	135,4	133,3	128,5	.
Acetylen	1 000 m ³	29,1	32,5	32,8	31,5	28,6	.
Kohlendioxid	t	297	233	279	320	276	.
Stacheldraht	t	222	190	348	206	107	.
Nagel	t	192	145	160	68	123	.
Farben	1 000 l	1 378	1 518	1 408	1 179	1 157	.
Backwaren	t	3 539	3 453	3 235	2 931	2 836	.
Teigwaren	t	1 941	1 814	1 654	1 634	1 417	.
Zucker	1 000 t	98	89	86	100	.	.
Milcherzeugnisse	t	9 332	8 536	8 290	8 640	7 529	.
Margarine	t	3 797	2 625	3 490	2 776	2 330	.
Schmalz	t	2 207	1 510	1 430	1 218	912	.
Bier	1 000 hl	76,8	73,4	74,3	57,8	51,2	.
Rum	1 000 hl	32,8	26,9	28,0	27,0	39,5	.
Malzgetranke	1 000 hl	30,7	30,0	34,2	29,3	24,5	.
Kohlensäurehaltige Getranke	1 000 hl	176,3	167,5	162,4	155,1	132,8	.
Zigaretten	Mill.	260	271	241	238	183	.
Tierfutter	1 000 t	45,2	49,6	43,3	42,8	40,8	.

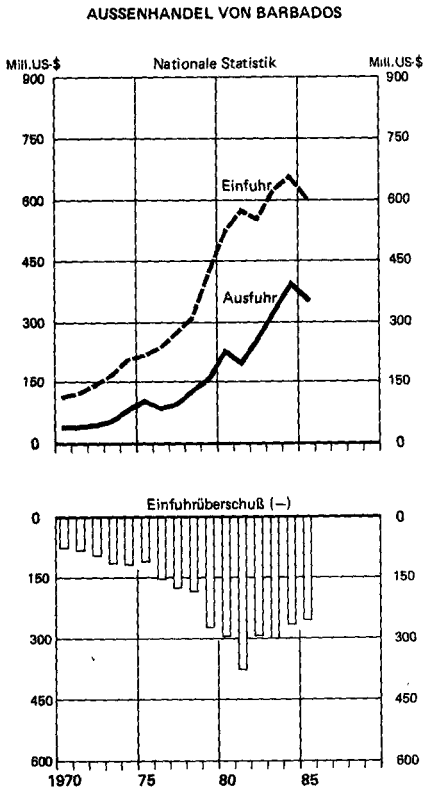
1) Januar bis November. - 2) 1. Vierteljahr.

a) Januar bis März und Juli bis Dezember.

Das Baugewerbe hat in den vergangenen Jahren seine Kapazität infolge der Durchführung größerer staatlicher Bauvorhaben und der gesteigerten Aktivität im Reiseverkehr, die zu umfangreichen Hotelbauten führten, weiter ausbauen können. Seit 1982 jedoch stagniert die Bauwirtschaft wegen der Auswirkungen staatlicher Sparmaßnahmen. Um den Wohnungsbau zu beleben, wurde die Vergabe staatlicher Kredite für diesen Zweck erleichtert. Großvorhaben im Bausektor waren in den letzten Jahren das Arawak-Zementwerk, ein größeres Feriendorf für ausländische Besucher (Heywoods Holiday Village) und der Neubau der Zentralbank von Barbados.

Informationen über den Außenhandel von Barbados liefern die barbadische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen von Barbados zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Barbados. Die Daten der barbadischen und der deutschen Statistik für den deutsch-barbadischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsinhalte und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der barbadischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhr).



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Landerangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC- (Rev. II) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Barbados als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland werden die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen.

Das Gesamtvolumen des barbadischen Außenhandels erreichte 1984 nach Jahren kontinuierlichen Anwachsens einen Höchststand von 1,05 Mrd. US-\$. Im folgenden Jahr sank das Volumen um 9 % auf einen Umfang von 959 Mill. US-\$. Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär. 1985 betrug der Einfuhrüberschuß 255 Mill. US- $\text{\$}$; damit hatte sich die nach dem Rekorddefizit von

1901 (378 Mill. US-\$) einsetzende Tendenz zur Verringerung der Einfuhrüberschüsse fortgesetzt. Die Einfuhrwerte waren 1985, nach Jahren nahezu ununterbrochener Zunahmen, rd. 16 % höher als 1980. Die Ausfuhrwerte stiegen im Zeitraum 1980 bis 1985 auf mehr als das Anderthalbfache an.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr	522	572	551	621	659	607
Ausfuhr	226	194	257	321	391	352
Einfuhrüberschuß	296	378	294	300	268	255
Mill. BDS\$						
Einfuhr	1 049	1 151	1 107	1 249	1 325	1 222
Ausfuhr	455	391	518	646	787	708
Einfuhrüberschuß	594	760	589	603	538	514

Barbados fuhrte 1983 Waren im Wert von 621 Mill. US-\$ ein, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 13 % entspricht. Mangels aktuellerer Daten kann in der folgenden Tabelle die Importentwicklung nur bis 1982 dargestellt werden. Haupteinfuhrgüter waren 1982 bearbeitete Waren, Maschinen und Fahrzeuge sowie mineralische Brennstoffe. Generell haben sich die Importwerte aller Warengruppen im Zeitraum 1977 bis 1982 deutlich erhöht, vor allem bei Maschinen und Fahrzeugen, mineralischen Brennstoffen sowie Getränken und Tabak.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Lebende Tiere und Nahrungsmittel ..	52,3	61,0	66,5	77,1	84,0	76,1
Fleisch und Fleischwaren	12,7	14,7	17,3	19,1	19,2	17,0
Getreide und Getreiderzeugnisse ..	12,6	14,1	14,3	18,4	20,2	17,1
Obst und Gemüse	8,0	9,4	10,1	13,0	14,2	12,6
Getranke und Tabak	5,6	5,6	8,2	9,6	11,9	10,9
Rohstoffe	7,1	8,4	10,2	14,4	13,1	12,9
Holz, einfach bearbeitet	5,5	6,3	7,1	10,5	9,2	9,5
Mineralische Brennstoffe	36,0	36,2	59,2	79,4	94,6	89,0
Erdöldestillationserzeugnisse ...	20,9	21,8	53,3	74,6	90,4	84,3
Chemische Erzeugnisse	25,3	30,2	39,4	45,2	51,3	45,8
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	6,8	7,2	8,7	8,6	9,8	9,5
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel	6,3	8,1	9,7	11,2	14,0	12,6
Bearbeitete Waren	50,9	59,4	81,0	98,8	106,6	97,0
Papier, Pappe und Waren daraus ..	6,7	7,6	9,8	11,2	12,9	11,8
Garne, Gewebe, Textilwaren usw. .	13,1	13,8	18,9	19,5	21,9	20,2
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	7,7	10,8	12,6	15,7	17,5	16,7
Eisen und Stahl	6,3	6,8	12,1	18,3	17,4	11,0
Maschinen und Fahrzeuge	50,7	62,6	96,7	122,4	142,7	157,3
Nichtelektrische Maschinen	17,6	22,7	35,2	46,0	47,3	49,5
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	17,6	26,3	37,8	47,1	62,4	86,8
Kraftfahrzeuge	13,6	12,3	18,3	26,9	28,3	19,4
Sonstige bearbeitete Waren	30,5	34,3	46,5	56,2	58,2	50,2
Bekleidung	11,4	12,3	16,8	16,6	18,8	16,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Die barbadosischen Ausfuhrer erreichten 1985 einen Wert von 352 Mill. US-\$ (1980: 226 Mill. US-\$). 1982 waren elektrische Maschinen das Hauptausfuhrprodukt und damit der Hauptdevisenbringer des Landes, wobei der Anteil am Gesamtexportwert 17 % betrug. Weitere wichtige Ex-

portprodukte waren Erdöldestillationserzeugnisse (13 %) und Zucker (einschl. Honig) (10 %). Die Ausfuhrerlöse der meisten Waren bzw. Warengruppen haben sich, trotz gelegentlich schwankender Entwicklung, im Zeitraum 1977 bis 1982 erhöht, vor allem bei Maschinen, bearbeiteten Waren und mineralischen Brennstoffen. Die Exporterlöse für Zucker stiegen, nach deutlichen Rückgängen im Zeitraum 1976 bis 1978, in den Jahren 1979 und 1980 aufgrund verbesserter Ernteergebnisse wieder an. In den darauffolgenden Jahren war jedoch ein erneuter Rückgang der Exportwerte zu beobachten, der seine Ursache vor allem in den fallenden Weltmarktpreisen für Zucker, den gestiegenen Produktionskosten sowie schlechten Witterungsbedingungen hatte. 1983 wurde die niedrigste Zuckerproduktion seit Jahren registriert.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	33,9	33,4	40,4	67,7	40,9	49,0
Zucker und Honig	28,2	26,8	33,3	58,0	29,7	34,2
Margarine und andere Speisefette	1,9	2,7	2,1	3,0	2,9	8,3
Getränke und Tabak	4,0	4,8	4,1	4,1	4,6	5,7
Mineralische Brennstoffe	12,6	25,2	13,5	27,0	70,4	47,3
Erdöldestillationserzeugnisse	12,6	25,0	13,5	27,0	70,4	47,3
Chemische Erzeugnisse	6,0	8,9	11,2	14,8	16,9	18,0
Riechstoffe, Kosmetika, Waschmittel ...	1,3	1,7	2,3	2,5	4,2	5,4
Bearbeitete Waren	4,5	6,6	8,4	12,5	14,0	17,0
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1,4	1,7	1,1	1,6	2,1	3,3
Metallwaren	2,1	2,4	3,6	5,4	6,5	8,2
Maschinen und Fahrzeuge	11,4	22,8	37,4	30,6	50,8	75,8
Nichtelektrische Maschinen	0,9	1,4	4,3	5,4	5,2	6,8
Elektrische Maschinen und Apparate, a.n.g. 1)	8,6	19,4	28,1	16,6	35,4	59,9
Sonstige bearbeitete Waren	22,3	26,6	34,1	36,9	43,7	47,0
Bekleidung	18,6	20,8	22,9	23,0	26,9	33,3

1) Aderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner von Barbados war 1985, wie auch in den Jahren zuvor, die Vereinigten Staaten. Der Gesamtwert des Warenaustauschs zwischen Barbados und den Vereinigten Staaten belief sich 1985 auf 434 Mill. US-\$, das waren 45 % des gesamten barbadischen Außenhandels. Sowohl als Herstellungs- wie auch als Verbrauchsland standen die Vereinigten Staaten jeweils an erster Stelle auf der Rangliste der Handelspartner von Barbados. Von den von Barbados 1985 importierten Waren stammten 41 % (1980: 34 %) aus den Vereinigten Staaten, 16 % (1980: 21 %) kamen aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft/EG, darunter knapp 60 % aus Großbritannien und Nordirland. Als weiteres wichtiges Herstellungsland folgte Trinidad und Tobago (10 %).

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungslandern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985
EG-Länder (10)	107,9	97,1	82,2	97,6	82,2	94,5
Bundesrepublik Deutschland	8,7	9,7	9,1	18,3	11,1	13,2
Großbritannien u. Nordirl.	79,1	69,8	53,1	57,0	49,2	55,2
Niederlande	4,7	4,5	5,3	5,8	5,4	8,3
Frankreich	5,2	4,5	4,2	4,7	5,5	5,9
Italien	4,6	4,1	4,1	5,3	4,1	4,4
Vereinigte Staaten	175,0	219,0	211,6	289,8	315,5	251,6
Trinidad und Tobago	71,4	66,0	57,9	56,8	56,4	62,6
Kanada	38,4	48,8	33,7	33,9	37,1	31,0
Venezuela	23,7	31,1	27,4	20,9	19,5	27,6
Japan	22,1	27,9	18,4	26,2	25,0	27,5
Jamaika	10,6	14,0	12,6	11,2	11,7	18,7
Niederländische Antillen	4,0	16,6	16,2	14,8	41,8	16,7
Brasilien	6,6	8,0	6,4	6,8	7,4	6,9
Neuseeland	5,7	7,6	5,6	5,8	7,4	7,2

Die barbadischen Ausfuhrungen in die Vereinigten Staaten machten 1985 52 % des Exportwertes aus. Weitere wichtige Bestimmungslander waren Guyana (10 %) und die EG-Länder (6,0 %).

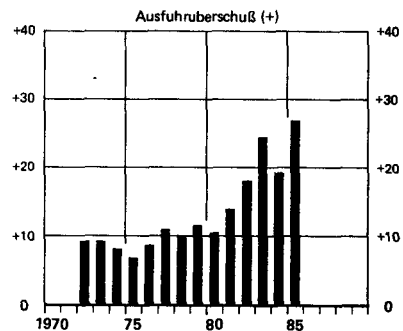
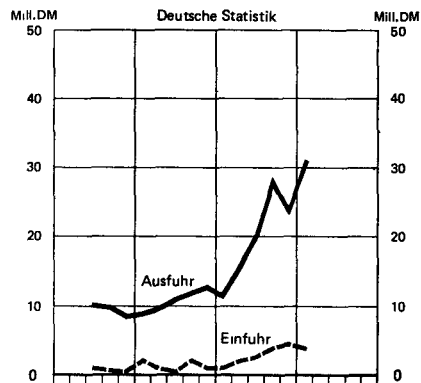
Wichtigster Abnehmer innerhalb der EG-Länder war Großbritannien und Nordirland, das mehr als 80 % der in die EG-Länder exportierten barbadischen Waren einfuhrte. Der Anteil der EG-Länder als Bestimmungsländer barbadischer Exporte ist seit einiger Zeit rückläufig (1980 betrug er 14 %), der der Vereinigten Staaten ist stark gestiegen (1980: 29 %).

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1980	1981	1982	1983	1984	1985
EG-Länder (10)	31,4	21,1	26,8	18,0	32,4	24,5
Bundesrepublik Deutschland	0,4	0,3	0,5	0,3	0,4	2,0
Großbritannien u. Nordirl.	14,5	13,4	23,4	14,6	27,8	20,3
Belgien u. Luxemburg	0,9	0,9	2,0	2,2	3,1	1,4
Vereinigte Staaten	66,0	75,1	98,8	169,3	205,7	182,8
Guyana	1,1	1,4	1,0	1,5	23,1	35,7
Trinidad und Tobago	25,2	29,6	43,2	41,9	36,5	20,1
Windward-Inseln	16,7	.	10,9	9,6	11,8	12,7
Leeward-Inseln	5,0	0,1	4,4	4,1	5,2	5,3
Kanada	8,8	9,1	5,3	4,9	6,2	4,9
Jamaika	6,7	10,8	9,1	9,9	5,1	4,3
Dominica	3,1	1,9	1,7	1,5	1,8	1,7

Das Gesamtvolumen des deutsch-barbadischen Außenhandels hat seit 1980 deutlich zugenommen. Der Gesamtwert betrug 1985 mit 35 Mill. DM mehr als das Zweieinhalbfache des Ergebnisses von 1980. Die saldiereten Ein- und Ausfuhrer zeigen seit Jahren eine positive Bilanz, d. h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland stets Ausfuhrüberschüsse erzielt. Der Ausfuhrüberschuß lag 1985 mit 25 Mill. DM wesentlich höher als in den vorangegangenen Jahren. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Barbados 1985 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 167., bei der Einfuhr auf dem 149., bei der Ausfuhr auf dem 157. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT BARBADOS



Statistisches Bundesamt 67 0366

9.6 Entwicklung des deutsch-barbadischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Mill. US-\$						
Einfuhr (Barbados als Herstellungsland)	1	1	1	2	2	1
Ausfuhr (Barbados als Verbrauchsland)	6	7	8	11	8	11
Ausfuhrüberschuß	6	6	7	10	7	10
Mill. DM						
Einfuhr (Barbados als Herstellungsland)	1	2	2	4	4	4
Ausfuhr (Barbados als Verbrauchsland)	12	16	20	29	23	31
Ausfuhrüberschuß	11	14	18	25	19	27

1985 führte die Bundesrepublik Deutschland Waren im Wert von rd. 4 Mill. DM aus Barbados ein. Den Hauptanteil bildeten Bekleidung und Bekleidungszubehör (42 % der Gesamteinfuhren), 36 % entfielen auf Maschinen sowie etwa 6 % auf fotografische Apparate und optische Waren. Die Einfuhren waren 1985 bei fast allen Warengruppen gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Stark zurückgegangen war der Import von fotografischen Apparaten, optischen Waren und Uhrmacherwaren (- 82 %).

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Barbados nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getränke	31	81	31	84	44	122
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	3	7	34	95	37	117
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	9	23	63	179	217	656
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	82	204	86	246	246	784
Bekleidung und Bekleidungszubehör ..	762	1 943	557	1 594	561	1 673
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	506	1 289	509	1 457	90	256

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Barbados erreichten 1985 einen Wert von 31 Mill. DM (1984: 23 Mill. DM). Hauptausfuhr Güter waren, wie schon in den vorangegangenen Jahren, Maschinen (40 % der Gesamtausfuhr), chemische Erzeugnisse (13 %) sowie Straßenfahrzeuge (12 %). Auffallend waren im Jahr 1985 die starken Zunahmen bei der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahr bei elektrischen Maschinen, Arbeits- und anderen Maschinen.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Barbados nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	529	1 359	340	961	272	799
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	131	341	141	404	208	614
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u. dgl.	103	256	79	241	133	388
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	468	1 231	455	1 288	405	1 196
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) ...	219	556	376	1 074	304	897

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Barbados nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1983		1984		1985	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Papier, Pappe, Waren daraus u. andere Papierhalbstoffe	132	344	170	496	151	435
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	639	1 648	267	762	345	1 002
Metallwaren, a.n.g. 1)	284	728	685	2 011	582	1 708
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	812	1 989	50	137	173	526
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 328	3 350	669	1 924	766	2 215
Metallbearbeitungsmaschinen	33	86	31	105	413	1 093
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	1 865	4 630	197	583	391	1 116
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	112	287	81	225	591	1 643
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	486	1 238	77	229	2 792	7 211
Straßenfahrzeuge	1 952	4 893	2 859	7 878	1 257	3 661
Schuhe	48	127	45	139	118	338
Meß-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. 1)	157	422	95	286	113	348
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	302	804	273	785	435	1 355

1) Anderweitig nicht genannt.

Barbados verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz von 1 642 km (1984), davon sind rd. 1 400 km befestigte Straßen (1970: 1 239 km bzw. 1 159 km). Eine Eisenbahn existiert nicht. Die wichtigsten Straßen verbinden die Hauptstadt Bridgetown mit Speightstown, Belleplaine, Bathseba, The Crane und anderen Orten sowie mit dem internationalen Flughafen "Grantley Adams". Durch Nebenstraßen werden alle Teile der Insel erschlossen. Der Stadt- und Überlandverkehr, der durch mehrere Unternehmen aufrechterhalten wird, verfügt über zahlreiche Kraftomnibusse und Kleinbusse, die im Linienverkehr eingesetzt werden.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten*)
km

Straßenart	1970	1973	1974	1984
Insgesamt	1 239	1 191	1 448	1 642
Befestigte Straßen	1 159	1 178	1 352	1 400

*) Stand: Jahresende.

Über den Bestand an Kraftfahrzeugen liegen nur zeitlich zurückliegende Angaben vor. In den Jahren zwischen 1970 und 1980 hat sich die Zahl der Personenkraftwagen von 19 300 auf 26 200 erhöht. Die Pkw-Dichte stieg im gleichen Zeitraum von 80,6 auf 105,1 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner. Der Bestand an Kraftomnibussen und Lastkraftwagen hat sich von rd. 4 000 auf 4 800 erhöht.

10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1976	1977	1980
Personenkraftwagen	1 000	19,3	22,9	24,7	25,3	26,2
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	80,6	93,1	100,1	102,2	105,1
Kraftomnibusse und Lastkraftwagen	1 000	4,0	3,8	4,0	3,8	4,8

Im Jahre 1980 wurden 3 436 Personenkraftwagen neu zugelassen, 1976 waren es 2 671. Die Zahl der Neuzulassungen von Kraftomnibussen hat sich dagegen vervierfacht. Noch stärker war die Zunahme der neuzugelassenen Lastkraftwagen, ihre Zahl erhöhte sich von 271 auf 1 151 Einheiten.

10.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1976	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Personenkraftwagen	2 671	2 870	3 528	3 436	2 007
Kraftomnibusse	108	256	448	438	29
Lastkraftwagen	271	683	906	1 151	430

1) 1. Halbjahr.

Barbados bildet eine wichtige Station im Seeverkehr zwischen Europa und dem karibischen Raum. Es ist Mitglied der "Westindian Shipping Corporation"/WISCO, einer Gemeinschaftsgründung der anglophonen karibischen Commonwealth-Staaten für den innerkaribischen Seeverkehr. Außerdem ist es Mitglied der "Naviera Multinacional del Caribe"/NAMUCA, einer Gründung der karibischen Staaten für den Verkehr mit Zentral- und Nordamerika.

Der Hafen von Bridgetown wurde bis 1961 zum Tiefwasserhafen ausgebaut und wird seitdem weiter modernisiert. Er ist der modernste Hafen in der Ostkaribik und wird von zahlreichen Schifffahrtslinien angelaufen. Ständige Schiffsverbindungen bestehen zwischen Barbados und den Leeward- und den Windward-Inseln. Die barbadische Handelsflotte bestand am 1. Juli 1985 aus 35 Schiffen in der Großenklasse von 100 und mehr BRT mit einer Gesamttonnage von 8 400 BRT.

10.4 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Schiffe	Anzahl	6	30	37	35	35
Tonnage	1 000 BRT	1,2	3,9	5,3	8,4	8,4

*) Schiffe ab 100 BRT. Stand: 1. Juli.

Die Zahl der den Hafen von Barbados angelaufenen Schiffe hat im Jahre 1985 1 667 Einheiten betragen. Sie hatten eine Kapazität von insgesamt 4,96 Mill. NRT. Die Zahl der Kreuzfahrtteilnehmer, die im Hafen von Barbados aus- oder eingestiegen sind, hat sich zwischen 1980 und 1984 von 156 500 auf 99 200 verringert.

10.5 Seeverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1980	1981	1982	1984	1985
Angekommene Schiffe	Anzahl	1 514	2 112	2 047	1 928	1 676	1 667
	1 000 NRT	5 681	17 018	15 599	10 009	6 016	4 964
Fahrgäste							
Aussteiger	1 000	2,8	7,2	7,8	11,0	11,7	14,4 ^{a)}
Kreuzfahrtteilnehmer	1 000	99,4	156,5	135,8	110,8	99,2	72,3 ^{a)}
Verladene Fracht	1 000 t	150	207	218	211	.	.
Geldsichte Fracht	1 000 t	488	561	557	559	.	.

a) Januar bis September.

Der mit kanadischer Hilfe gebaute internationale Flughafen "Grantley Adams" wurde Anfang 1980 eröffnet. Er liegt etwa 18 km südöstlich von Bridgetown entfernt und ist auf eine Passagierzahl von 2,2 Mill. jährlich ausgelegt. Er wird gegenwärtig von etwa 15 internationalen Fluggesellschaften angefliegen. Barbados ist seit Dezember 1979 an der gemeinsam mit Trinidad und Tobago gegründeten "Caribbean Air Cargo Company Ltd"/Caricargo beteiligt, die vor allem im Frachtverkehr mit Nordamerika tätig ist. 1984 wurden 31 500 Flugbewegungen verzeichnet gegenüber 28 900 im Jahre 1981. Die Zahl der Fluggäste hat sich jedoch im gleichen Zeitraum geringfügig auf rd. 1,45 Mill. verringert. Der Umfang der beförderten Fracht stieg von 9,6 t auf 13,1 t an.

10.6 Luftverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Starts und Landungen	1 000	20,7	28,9	30,6	31,5	22,3
Fluggäste	1 000	926,2	1 453,4	1 452,7	1 450,0	1 109,6
Einsteiger	1 000	354,9	583,6	503,4	505,5	403,9
Aussteiger	1 000	353,7	570,0	494,6	509,0	387,4
Durchreisende	1 000	217,6	299,8	454,7	435,5	318,3

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

10.6 Luftverkehrsdaten

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Fracht	t	9,2	9,6	10,8	13,1	9,2
Versand	t	2,8	3,5	4,3	5,0	3,7
Empfang	t	6,4	6,1	6,5	8,0	5,5
Post	t	0,7	0,8	0,8	1,0	0,8
Versand	t	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Empfang	t	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5

1) Januar bis September.

Die Zahl der Fernsprechanchlüsse belief sich 1984 auf 78 700, sie hat sich damit gegenüber 1970 fast verdreifacht. 1983 waren 191 000 Hörfunkgeräte registriert (1970: 89 000). Die Zahl der Fernsehgeräte hat sich im gleichen Zeitraum mehr als verdreifacht, sie betrug am Jahresende 1983 rd. 55 000.

10.7 Daten des Nachrichtenwesens *)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983	1984
Fernsprechanchlüsse	29,0	41,5	59,0	72,9	75,7	78,7
Hörfunkgeräte	89	130	135	190	191	.
Fernsehgeräte	16	46	50	54	55	.

*) Stand: Jahresende.

Barbados ist wegen seines angenehmen Klimas seit Jahren ein begehrtes Reiseland für Touristen aus Nordamerika, Kanada sowie aus Großbritannien und Nordirland. Im Jahre 1985 wurden 471 300 Auslandsgäste gezählt (1984: 466 800), von denen 155 300 (33,0 %) eine Aufenthaltsdauer von vier bis sieben Tagen hatten und 149 800 (31,8 %) eine solche von über sieben Tagen. Kreuzfahrtteilnehmer stellten mit 112 200 Besuchern rd. ein Viertel aller Auslandsgäste. Im Jahre 1980 wurden noch 156 500 Besucher gezählt, die als Kreuzfahrtteilnehmer die Insel besucht haben, das waren 29,7 % aller Gäste. Die Deviseneinnahmen beliefen sich 1985 auf 294,0 Mill. US-\$ (1984: 275,2 Mill. US-\$), das war mehr als ein Drittel der gesamten Deviseneinnahmen. Der Reiseverkehr trägt mit rd. 12 % (1984) zum Bruttoinlandsprodukt des Landes bei und ist damit wichtigster Wirtschaftszweig des Landes.

Wichtigste Standorte des Ausländerreiseverkehrs sind der mittlere Abschnitt der Westküste und die Südküste ostlich von Hastings. Im Gegensatz zu vielen anderen Karibikinseln ist Barbados im wesentlichen flach. Der Mount Hillaby mit einer Höhe von 340 m bildet die höchste Erhebung. Hotels stehen hauptsächlich an der Küste; die Anlagen entsprechen häufig Feriendörfern. Es sind vier Nationalparks angelegt worden; sie werden vom "National Conservation Council" verwaltet, einem von der Regierung ernannten und finanzierten Ausschuß.

Barbados bietet seinen Besuchern eine Vielzahl von Ausflugs- und Sportmöglichkeiten. Wassersport ist fast überall an der West- und an der Südküste möglich. Alle Strände sind öffentlich zugänglich. Die durchschnittliche Wassertemperatur liegt ganzjährig bei 26°C. Die meisten größeren Hotels verfügen über mindestens einen Tennisplatz. Die "National Cultural Foundation" stellt regelmäßig ein umfangreiches Programm an kulturellen Veranstaltungen, einschließlich Tanz- und Musikfestivals, Kunstausstellungen, Theaterstücken und Vorträgen, zusammen.

11.1 Auslandsgäste nach der Aufenthaltsdauer
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1984	1985
Insgesamt	236,0	320,0	526,4	466,8	471,3
Kreuzfahrtteilnehmer	79,6	98,5	156,5	99,1	112,2
1 - 3 Tage	25,6	21,3	50,5	61,3	54,0
4 - 7 Tage	44,1	77,8	135,0	153,5	155,3
über 7 Tage	86,7	122,4	184,4	152,9	149,8

Rund ein Fünftel aller Auslandsgäste (ohne Kreuzfahrtteilnehmer) sind 1985 aus den Vereinigten Staaten, Kanada sowie aus Großbritannien und Nordirland gekommen. Der Anteil der Amerikaner an der gesamten Besucherzahl hat gegenüber 1980 von 6,3 % auf 11,5 % zugenommen, dagegen verringerte sich der Anteil der Kanadier von 6,2 % auf 5,5 % und der der Besucher aus Großbritannien und Nordirland von 4,1 % auf 3,0 %.

11.2 Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern*)

Herkunftsland	Einheit	1970	1975	1980	1984	1985
Insgesamt	1 000	156,4	221,5	369,9	367,7	359,1
Vereinigte Staaten	%	36,5	24,8	23,2	38,1	41,2
Kanada	%	25,3	34,1	23,0	18,3	19,7
Großbritannien und Nordirland	%	7,7	11,2	15,2	12,6	10,8

*) Ohne Kreuzfahrtteilnehmer.

Im Jahre 1982 (letzter verfügbare Angaben) gab es in 182 Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen, Appartement- und Landhäuser) insgesamt 14 421 Betten für die Unterbringung von Auslandsgästen. Die meisten von ihnen, nämlich 9 817 oder 68,1 %, befanden sich in Appartement- und Landhäusern, weitere 4 307 (29,9 %) gab es in Hotels der verschiedenen Kategorien und 297 (2,1 %) in Pensionen. Von den bestehenden 38 Hotelbetrieben gehörten 14 der 1. Kategorie an, sie verfügten über 2 814 Betten und somit über 65,3 % aller Hotelbetten.

11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983
Beherbergungsbetriebe .....	.	.	196	182	.
Hotels .....	.	.	55	38	.
1. Klasse .....	.	.	16	14	.
2. Klasse .....	.	.	15	6	.
3. Klasse .....	.	.	24	18	.
Pensionen .....	.	.	25	23	.
Appartement- und Landhäuser	.	.	116	121	.
Betten	6 081	8 825	13 360	14 421	14 314
Hotels	4 150	4 140	5 636	4 307	4 211
1. Kategorie	2 050	2 179	3 247	2 814	2 834
2. Kategorie	1 500	1 545	1 449	736	673
3. Kategorie	600	416	940	757	704
Pensionen	330	449	275	297	238
Appartement- und Landhäuser	1 601	4 236	7 449	9 817	9 865

Währungseinheit ist der Barbados-Dollar (BD\$\$), der in 100 Cents unterteilt ist. Er löste im November 1973 den Ostkaribischen Dollar (EC\$) ab, der seit Oktober 1965 als Währungseinheit gegolten hatte. Seit Juli 1975 ist der Barbados-Dollar an die amerikanische Währung im Verhältnis 1 BD\$\$ = rd. 0,50 US-\$ gebunden. Das Bankwesen steht nach dem Gesetz von 1963 unter Aufsicht der Regierung.

Zentralbank ist die im Jahre 1972 gegründete "Central Bank of Barbados". Sie hat das alleinige Recht zur Notenemission, regelt den Geldumlauf, kontrolliert den Kapitalmarkt und ist für alle finanziellen Transaktionen des Staates zuständig. Außerdem untersteht ihr die Aufsicht über die übrigen Banken und Finanzinstitutionen in Barbados. Die staatliche "Barbados Development Bank" hat 1969 ihre Tätigkeit aufgenommen; sie dient als Entwicklungsbank zur Versorgung vor allem der Klein- und Mittelindustrie mit Krediten. Die 1978 gegründete "Barbados National Bank"/BNB hat die Funktionen der bis dahin bestehenden Finanzinstitute übernommen (u.a. der "Barbados Savings Bank", der "Sugar Industry Agricultural Bank", der "Agricultural Credit Bank" und des "Public Officers Housing Loan Fund"). Die BNB gewährt Kredite an private und staatliche Unternehmen und ist zugleich Geschäftsbank und Entwicklungsbank der Regierung.

Es besteht eine Reihe von Geschäftsbanken, so Niederlassungen der "Barclays Bank International Ltd.", der "Canadian Imperial Bank of Commerce", der "Chase Manhattan Bank" und der "First National City Bank". Die Hauptstadt Bridgetown wurde im Jahre 1970 Sitz der ein Jahr zuvor gegründeten Karibischen Entwicklungsbank/CDB, deren Mitglieder neben den Ländern der Karibischen Freihandelszone/CARIFTA auch die Vereinigten Staaten und Kanada sind. Nach Auflösung der CARIFTA im Jahre 1974 wurden diese Länder Mitglieder der Karibischen Gemeinschaft/CARICOM.

12.1 Amtliche Wechselkurse *)

Kursart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 BD\$\$	1,1973	1,3717	1,5808	1,2392	1,1080
Verkauf	DM für 1 BD\$\$	1,1671	1,3373	1,5389	1,2064	1,0789
Ankauf	BD\$\$ für 1 US-\$	1,9937	1,9937	1,9937	1,9937	1,9937
Verkauf	BD\$\$ für 1 US-\$	2,0350	2,0350	2,0388	2,0388	2,0388
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	BD\$\$ für 1 SZR	2,2187	2,1057	1,9715	2,2093	2,4210 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: Juli.

Der Goldbestand der Zentralbank blieb von Ende 1982 bis Juli 1986 auf dem Stand von 6 100 Feinunzen. Der Bestand an Devisen betrug im Juli 1986 131,39 Mill. US-\$, am Jahresende 1985 hatte er mit 137,39 Mill. US-\$ den höchsten Stand des Beobachtungszeitraumes erreicht. Der Bestand an Sonderziehungsrechten beim Internationalen Währungsfonds/IMF belief sich zuletzt auf 0,66 Mill. US-\$ (Jahresende 1985: 0,01 Mill. US-\$).

12.2 Gold- und Devisenbestand *)

Bestandsart	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Gold	fine troy oz ²⁾	6 100	6 100	6 100	6 100	6 100
Devisen	Mill. US-\$	120,73	120,72	130,38	137,39	131,39
Sonderziehungsrechte	Mill. US-\$	0,87	0,30	0,02	0,01	0,66

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juli. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken) belief sich im Mai 1986 auf 129,86 Mill. BDS\$ und hat sich damit seit Jahresende 1985 um 6,39 Mill. BDS\$ erhöht. Im gleichen Zeitraum stiegen die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Geschäftsbanken von 198,86 Mill. auf 238,62 Mill. BDS\$ und die Spar- und Termineinlagen bei Finanzinstituten (ohne Geschäftsbanken) von 114,89 Mill. auf 120,11 Mill. BDS\$. Der Umfang der Kreditvergabe hat ebenfalls erheblich zugenommen. So erhöhte sich die Summe der von Geschäftsbanken an die Regierung vergebenen Kredite zwischen Jahresende 1985 und April 1986 von 263,09 Mill. auf 320,52 Mill. BDS\$. Der Zinssatz für Schatzwechsel betrug im Mai 1986 4,50 % p.a. gegenüber 5,53 % p.a. Ende 1985.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mill. BDS\$	110,57	114,11	118,12	123,47	129,86
Bargeldumlauf je Einwohner	BDS\$	440	453	468	489 a)	.
Bankeinlagen der Regierung						
Währungsbehörden	Mill. BDS\$	48,75	45,85	55,01	113,32	118,38
Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	110,28	117,84	137,63	135,96	150,13
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	137,35	166,66	159,12	198,86	238,62
Spar- und Termineinlagen						
Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	589,01	618,33	696,23	739,89	744,16 ^{b)}
Sonstige Finanzinstitute	Mill. BDS\$	88,45	98,67	108,99	114,89	120,11
Bankkredite an die Regierung						
Währungsbehörden	Mill. BDS\$	126,03	122,78	110,25	134,62	117,17 ^{c)}
Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	200,96	202,85	247,29	263,09	320,52 ^{b)}
Bankkredite an Private						
Währungsbehörden	Mill. BDS\$	33,39	27,36	49,91	35,52	48,99 ^{c)}
Geschäftsbanken	Mill. BDS\$	644,96	729,84	741,91	769,38	779,99
Sonstige Finanzinstitute	Mill. BDS\$	127,63	131,10	141,65	149,29	159,08
Zinssatz für Schatzwechsel ²⁾	% p.a.	13,25	7,45	6,92	5,53	4,50

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai. - 2) Jahresdurchschnitt.

a) Bezogen auf die Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Stand: April. - c) Stand: Juni.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Der Umfang des Staatshaushalts hat sich in den vergangenen Jahren ständig erhöht. Für das Haushaltsjahr 1985/86 (April/März) waren Einnahmen von 643,6 Mill. und Ausgaben von 769,2 Mill. BDS\$ vorgesehen, so daß sich ein Haushaltsdefizit von 125,5 Mill. BDS\$ ergeben hat (Vorjahr: 120,4 Mill. BDS\$). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Haushaltsvolumen um 76,8 Mill. BDS\$ oder 11,1 %.

13.1 Haushalt der Zentralregierung*)
Mill. BDS\$

Gegenstand der Nachweisung	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Einnahmen (laufende)	469,4	495,7	541,1	572,0	643,6
Ausgaben (einschl. Nettokreditvergabe)	624,3	616,0	614,5	692,4	769,2
Mehrausgaben	154,8	120,3	73,5	120,4	125,5

*) Haushaltsjahr: April/März.

Von den für das Haushaltsjahr 1985/86 ausgewiesenen laufenden Einnahmen der Zentralregierung von 643,6 Mill. BDS\$ entfielen 576,9 Mill. BDS\$ oder 89,6 % auf Steuereinnahmen. Von diesen waren 204,2 Mill. BDS\$ (35,4 %) Erträge aus der direkten und 165,8 Mill. BDS\$ (28,7 %) aus der indirekten Besteuerung. Vom letztgenannten Betrag bestanden 105,0 Mill. BDS\$ (63,3 %) aus Erträgen der Verbrauchsteuer. Die Einfuhrabgaben trugen mit 96,9 Mill. BDS\$ oder 16,8 % zu den gesamten steuerlichen Einnahmen bei. Von den nichtsteuerlichen Einnahmen, 66,7 Mill. BDS\$ bzw. 10,4 % der laufenden Haushaltseinnahmen, bildeten die Einnahmen der Ministerialabteilungen mit 38,2 Mill. BDS\$ (57,3 %) den größten Posten.

13.2 Laufende Haushaltseinnahmen der Zentralregierung*)
Mill. BDS\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Insgesamt	469,4	495,7	541,1	572,0	643,6
Steuerliche Einnahmen	416,0	436,7	476,5	506,2	576,9
Steuern auf Einkommen und Gewinne	177,3	193,7	194,7	188,5	204,2
Einkommensteuer	99,6	113,2	120,0	125,2	134,5
Steuern auf Vermögen und Grundbesitz	27,5	26,4	28,1	28,3	34,7
Steuern auf Güter und Dienstleistungen	118,8	125,0	137,6	156,6	165,8
Verbrauchssteuer	61,7	84,6	99,6	100,9	105,0
Kraftstoffsteuer	19,7	1,9	-	-	-
Gastgewerbesteuer	14,6	12,4	14,3	14,6	17,3
Sonstige	22,7	26,1	23,7	41,0	43,5
Einfuhrabgaben	89,6	74,7	89,7	84,1	96,9
Sonstige steuerliche Einnahmen	2,9	17,0	26,5	48,7	75,4
Nichtsteuerliche Einnahmen	53,5	59,0	64,5	65,8	66,7
Ministerialabteilungen	27,0	40,5	50,3	49,6	38,2
Einnahmen aus Besitz	11,2	12,6	5,5	8,4	9,5
Sonstige nichtsteuerliche Einnahmen	15,2	5,9	8,7	7,8	19,0

*) Haushaltsjahr: April/März.

Von den Haushaltsausgaben der Zentralregierung von 769,2 Mill. BDS\$ waren im Fiskaljahr 1985/86 626,3 Mill. (81,0 %) für laufende Ausgaben und 146,1 Mill. BDS\$ (19,0 %) für Kapitalausgaben vorgesehen. Den mit Abstand größten Ausgabenposten bildeten, wie in den Vorjahren, die Aufwendungen für das Bildungswesen mit 149,3 Mill. BDS\$ bzw. 23,8 % der laufenden Ausgaben. Es folgten die Aufwendungen für allgemeine öffentliche Dienstleistungen mit 97,7 Mill. BDS\$ (15,6 %), die Ausgaben für das Gesundheitswesen mit 89,4 Mill. BDS\$ (14,3 %) und die für den Schuldendienst (Tilgung und Zinsen) für aufgenommene Kredite mit 69,8 Mill.

BDS\$ (11,1 %). Von den Kapitalausgaben bildeten die Haushaltsposten "Allgemeine öffentliche Dienstleistungen" (37,5 Mill. BDS\$, 25,7 %), "Straßenbau und Verkehr" (30,8 Mill. BDS\$, 21,1 %), "Wohnungsbau und kommunale Anlagen" (20,8 Mill. BDS\$, 14,2 %) sowie "Landwirtschaft" (19,4 Mill. BDS\$, 13,3 %) die größten Ausgabenposten.

13.3 Haushaltsausgaben der Zentralregierung *)
Mill. BDS\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Insgesamt	624,3	616,0	614,5	692,4	769,2
Laufende Ausgaben	450,2	477,2	487,3	559,8	626,3
Gesundheitswesen	67,9	75,0	78,9	92,7	89,4
Bildungswesen	100,8	102,2	113,0	131,6	149,3
Soziale Sicherheit und Wohlfahrt	53,1	49,8	43,7	51,3	54,9
Wohnungsbau und kommunale Anlagen	10,9	8,0	7,7	12,2	11,4
Sonstige kommunale und soziale Dienstleistungen	11,5	13,9	15,0	20,1	35,1
Landwirtschaft	11,8	13,5	13,8	16,0	27,3
Wasserversorgung, Post (netto)	5,5	2,0	0,4	0,8	1,7
Straßenbau und Verkehr	51,7	51,6	49,4	53,0	59,3
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	67,3	70,5	79,9	88,0	97,7
Schuldendienst	52,4	71,2	62,7	65,0	69,8
Verteidigung	10,5	13,3	15,8	19,9	21,2
Sonstige laufende Ausgaben	6,8	6,3	7,1	9,2	9,2
Kapitalausgaben	173,1	112,7	126,8	134,2	146,1
Gesundheitswesen	25,9	7,1	7,2	7,3	10,8
Bildungswesen	32,9	15,5	12,9	13,8	9,3
Wohnungsbau und kommunale Anlagen	12,1	11,6	11,7	10,0	20,8
Sonstige kommunale und soziale Dienstleistungen	1,9	1,3	1,2	4,1	5,1
Landwirtschaft	11,7	9,8	7,3	16,0	19,4
Wasserversorgung und sonstige Dienstleistungen	7,4	4,4	5,3	5,8	2,2
Straßenbau und Verkehr	22,1	14,0	8,2	13,7	30,8
Handel, Industrie und Tourismus	20,6	23,6	25,6	7,5	5,2
Allgemeine öffentliche Dienstleistungen	25,6	20,7	42,9	51,9	37,5
Verteidigung	12,8	4,7	4,4	4,2	4,9
Nettokreditvergabe	+ 1,0	+ 26,2	+ 0,5	- 1,6	- 3,2

*) Haushaltsjahr: April/März.

Die öffentliche Verschuldung von Barbados hat sich in den vergangenen Jahren ständig erhöht. Sie stieg vom Jahresende 1982 bis Mai 1986 von 760,0 Mill. auf 1,16 Mrd. BDS\$ an (+ 52,2 %). Von der zuletzt ausgewiesenen Verschuldung entfielen 719,3 Mill. (62,2 %) auf Inlands- und 437,6 Mill. BDS\$ (37,8 %) auf Auslandsschulden. Wichtigste ausländische Gläubiger der Auslandsschulden waren internationale Finanzinstitutionen (u.a. Weltbank) mit 173,9 Mill. BDS\$, das waren knapp 40 % der öffentlichen Auslandsverschuldung. Für den Schuldendienst wurden im Haushalt der Zentralregierung 69,8 Mill. BDS\$ oder 11,1 % der laufenden Einnahmen bereitgestellt (Vorjahr: 65,0 Mill. BDS\$ bzw. 11,6 %).

13.4 Öffentliche Schulden *)
Mill. BDS\$

Gegenstand der Nachweisung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	760,0	861,3	950,9	1 088,8	1 156,9
Inlandsschulden	473,1	514,0	585,6	644,8	719,3
Kurzfristig	308,0	346,8	414,8	451,7	504,7
Langfristig	165,1	167,2	170,8	193,1	214,6
Auslandsschulden	286,9	347,3	365,3	444,0	437,6
Euro-Dollar	88,9	106,1	95,0	131,1	120,7
Kanada	29,3	27,9	29,2	26,1	25,7
Internationale Finanzinstitutionen	127,7	154,0	163,7	169,6	173,9
Sonstige	41,0	59,3	77,4	117,2	117,3

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai.

Die Entwicklung der Löhne und Gehälter hat in den vergangenen Jahren etwa dem Preisanstieg entsprochen. Lohnanhebungen werden im allgemeinen nach den Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften festgesetzt, die etwa im zeitlichen Abstand von zwei Jahren erfolgen. Im Zeitraum zwischen 1979 und 1984 erhöhten sich die Löhne im Durchschnitt um 11 % jährlich. Für das Jahr 1984 wurden Lohn- und Gehaltserhöhungen vereinbart, die im Durchschnitt 11,3 % betragen; 1985 belief sich die durchschnittliche Steigerung auf 5,8 %. Am höchsten waren die Lohnsteigerungen in der Energiewirtschaft und in der Wasserversorgung, gefolgt vom Handel. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Lohnindex im Zeitraum 1979 bis 1984.

14.1 Lohnindex nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen*)

1980 = 100

Wirtschaftsbereich/zweig	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	100	84	110	122	128	141
Landwirtschaft (Zuckerwirtschaft)	9	78	100	107	120	135
Energiewirtschaft	2	100	129	129	156	156
Verarbeitendes Gewerbe	14	90	114	129	140	145
Ernährungsgewerbe	2	97	137	137	156	160
Herstellung von Getränken	2	100	137	137	163	169
Bekleidungsgewerbe	5	77	100	130	130	130
Chemische Industrie	1	76	105	129	134	155
Elektrotechnik	4	101	110	120	136	141
Baugewerbe	7	74	118	118	118	128
Handel	15	76	100	138	138	164
Gastgewerbe	13	98	134	134	146	153
Verkehr (Personenverkehr) ..	5	100	133	137	157	157
Verkehr (Hafenarbeiter) ...	1	77	100	119	119	214
Nachrichtenwesen	2	74	100	100	120	127
Öffentliche Verwaltung	26	77	100	111	113	127
Häusliche Dienstleistungen 1)	6	100	100	100	100	100

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mindestlohnsatz.

Die vorherrschenden Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter in Bridgetown differieren nach Wirtschaftszweigen und Qualifikation teilweise erheblich. So lag der vorherrschende Lohnsatz für Maschinennäher in der Bekleidungsindustrie im Oktober 1984 zwischen 1,90 und 3,04 BDS\$ je Stunde. Dagegen erzielten Elektroinstallateure im Außendienst zwischen 4,90 und 9,10 BDS\$ sowie Maschinensetzer im Druckgewerbe zwischen 5,78 und 8,70 BDS\$ liegende Stundenlohnsätze.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Bridgetown*)

BDS\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1979	1980	1981	1982	1984
Verarbeitende Industrie					
Nahrungsmittelindustrie					
Backer	3,40	3,50	4,75	4,75	5,53
Textilindustrie					
Textilspinner weibl.	1,80	2,30	2,30	2,90	3,48
Weber	2,26	2,76	2,76	3,48	4,11
Webstuhleinrichter	2,30-2,99	2,92-3,62	2,92-3,62	3,98-4,56	4,70-5,38
Hilfsarbeiter	1,77	2,50	2,50	2,90	3,48

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

14.2 Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter
nach ausgewählten Berufen in Bridgetown *)
BDS\$

Wirtschaftszweig/Beruf	1979	1980	1981	1982	1984
Bekleidungsindustrie					
Maschinennäher (Herrenhemden)	1,13-1,80	1,46-2,34	1,46-2,34	1,90-3,04	1,90-3,04
Möbelindustrie					
Möbeltischler	3,97	3,97	5,00	5,25	6,25
Möbelpolsterer	2,63	3,40	3,40	.	.
Möbelpolierer	3,97	3,97	5,00	5,25	.
Druckgewerbe					
Handsetzer	3,10-3,82	3,10-3,83	4,25-5,87	4,25-5,87	5,75-7,90
Maschinensetzer	3,25-4,35	3,25-4,35	4,73-7,20	4,73-7,20	5,78-8,70
Drucker	3,25-4,35	3,25-4,25	4,25-5,87	4,25-5,87	6,05-7,90
Buchbinder weibl.	2,45	.	3,95-5,37	3,95-5,37	4,83-6,53
Hilfsarbeiter .....	.	2,45	3,77	3,77	4,60
Chemische Industrie					
Chemiewerker (Mischer) ...	3,02-4,38	4,05-5,75	4,05-5,75	5,38-7,50	6,25-8,50
Hilfsarbeiter	2,75	3,65	3,65	4,88	5,75
Eisenschaffende Industrie					
Schmelzer	2,90-4,60	3,92-6,14	3,92-6,14	4,70-7,37	.
Hilfsarbeiter	2,70-2,90	3,92	3,92	4,70	.
Maschinenbau					
Maschinenbauer und					
-monteure	2,90-4,60	3,92-6,14	3,92-6,14	4,70-7,37	.
Bank- und Kernformer	2,90-4,60	3,92-6,14	3,92-6,14	4,70-7,37	.
Modelltischler	2,90-4,60	3,92-6,14	3,92-6,14	4,70-7,37	.
Hilfsarbeiter	2,70-2,90	3,92	3,92	4,70	.
Fahrzeugbau (Reparaturwerkstätten)					
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker	2,65-3,76	3,53-5,08	3,53-5,08	4,41-6,35	6,72-7,30
Baugewerbe					
Ziegelmaurer	2,90-3,64	3,92-4,83	3,92-4,83	4,76-5,45	5,49-6,13
Stahlbaumonteur	2,55-2,73	3,69	3,69	4,54	5,24
Betonoberflächenfertig- macher	2,90-3,64	3,92-4,83	3,92-4,83	4,76-5,45	5,49-6,13
Zimmerleute	2,90-3,64	3,92-4,83	3,92-4,83	4,76-5,45	5,49-6,13
Maler	2,90-3,64	3,92-4,83	3,92-4,83	4,76-5,45	5,49-6,13
Rohrleger und					
-installateure	2,90-3,64	3,92-4,83	3,92-4,83	4,76-5,45	5,49-6,13
Elektroinstallateure .....	.	3,92-4,65	3,92-4,65	4,76-5,45	5,49-6,13
Hilfsarbeiter	2,40	3,25	3,25	3,87	4,46
Energiewirtschaft					
Elektroinstallateure im					
Außendienst	3,15-5,80	3,15-5,80	4,00-7,60	4,00-7,60	4,90-9,10
Hilfsarbeiter in Kraft- werken	3,15	3,15	4,00	4,00	4,90
Verkehr					
Omnibusverkehr					
Fahrer	4,31	4,31	5,75	5,75	6,55
Schaffner	3,64	3,64	4,84	4,84	5,65
Güterbeförderung im					
Straßenverkehr					
Lastkraftwagenfahrer					
(Lkw unter 2 t)	3,08	3,75	3,75	4,70	5,40
Dienstleistungen					
Hilfsarbeiter in öffent- lichen Anlagen	2,40	3,25	3,25	3,87	4,46

*) Oktober.

Die durchschnittlichen Wochenlohnsätze sind zwischen 1982 und 1983 unterschiedlich stark gestiegen oder sie blieben auf dem gleichen Stand, weil in diesem Zeitraum für den entsprechenden Wirtschaftszweig bzw. -bereich keine neuen Tarifverhandlungen stattgefunden haben. Generell konnten ungelernete bzw. angelehrnte Kräfte nur geringe Lohnsteigerungen erzielen, während Fachkräfte ihre durchschnittlichen Wochenlohnsätze teilweise wesentlich verbessern konnten. Die höchsten Lohnsätze hatten im Jahre 1983 Hafendarbeiter mit 316,40 BDS\$ wöchent-lich, vor den in der Energiewirtschaft und in der Chemischen Industrie Beschäftigten mit

280,00 bzw. 242,50 BDS\$. Die niedrigsten durchschnittlichen Wochenlohnsätze wurden für das Bekleidungs-gewerbe mit 99,72 BDS\$ und für den Handel mit 107,50 BDS\$ verzeichnet.

14.3 Durchschnittliche Wochenlohnsätze nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen
BDS\$

Wirtschaftsbereich/-zweig	1980	1981	1982	1983	1984
Landwirtschaft (Zucker- wirtschaft)	96,20	96,20	103,10	115,50	.
Energiewirtschaft	179,20	232,00	232,00	280,00	.
Verarbeitendes Gewerbe					
Ernährungsgewerbe	125,33	171,67	171,67	195,00	194,97
Herstellung von Getränken ..	118,67	162,47	162,47	193,13	210,00
Bekleidungs-gewerbe	76,70	76,70	99,72	99,72	99,72
Chemische Industrie	180,40	188,75	233,00	242,50	258,00
Elektrotechnik	140,73	155,46	168,99	192,09	.
Baugewerbe	150,80	178,20	178,20	178,20	.
Handel	78,00	78,00	107,50	107,50	.
Gastgewerbe	92,75	124,65	124,65	135,81	143,75
Verkehr (Personenverkehr)	167,11	222,48	229,44	261,74	.
Verkehr (Hafenarbeiter)	266,40	266,40	316,40	316,40	.
Nachrichtenwesen	183,13	183,13	183,13	219,38	.
Öffentliche Verwaltung	155,90	155,90	181,90	191,00	.
Hausliche Dienstleistungen ...	63,50	68,50	94,00	.	.

Die Angaben über die vorherrschenden Monatsgehälter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Bridgetown sind Veröffentlichungen der Internationalen Arbeitsorganisation/ ILO entnommen. Die Auswahl der Wirtschaftszweige und Berufe erfolgte von der ILO zum Zweck besserer Vergleichbarkeit mit anderen Ländern. Sie stellt daher nicht unbedingt einen repräsentativen Querschnitt der Gehaltsstruktur dar.

14.4 Vorherrschende Monatsgehälter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
und Berufen in Bridgetown *)
BDS\$

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1984
Chemische Industrie					
Laborant	} 860	1 225	1 500	1 550	} 1 710
mannl.		.	.	.	
weibl.		.	.	.	
Lebensmitteleinzelhandel					
Verkäufer 1) . mannl./weibl.	244-284	319-372	319-372	319-372	443-509
Bankgewerbe					
Kassierer	} 535-987	1 125	689-1 429	770-1 779	798-1 971
Maschinenbuchhalter . mannl.					
weibl.	530-i 029	600-915	720-1 140	720-1 271	798-1 694

*) Oktober.

1) Mindestgehalt.

15 P R E I S E

Die Preisentwicklung war in den vergangenen Jahren durch weitere Steigerungen gekennzeichnet, Hauptgründe hierfür waren die inflationäre Entwicklung und die erhöhten Einfuhrpreise. Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich bis 1985 (Jahresdurchschnitt) gegenüber März 1980 (= 100) auf 150 Punkte erhöht. Oberdurchschnittlich stark war der Anstieg für die Indexgruppe Wohnung auf 199 Punkte. Dagegen verteuerten sich Brennstoffe und Beleuchtung seit 1980 nur geringfügig (121 Punkte).

Nach offiziellen Angaben betrug die Inflationsrate 1984 4,6 % und 1985 3,9 %. Es bestehen Preiskontrollen für eine Reihe von Waren und Dienstleistungen, in erster Linie für Nahrungsmittel und wichtige Grundbedarfsgüter, die an der Gewichtung des Preisindex für die Lebenshaltung mit über 50 % beteiligt sind.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung *)
März 1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985	1986 ¹⁾
Insgesamt	1 000	131	138	144	150	152
Nahrungsmittel und Getränke ...	432	128	131	137	144	146
Alkoholische Getränke und Tabak	84	130	144	153	156	161
Wohnung	131	154	168	183	199	200
Brennstoffe und Beleuchtung ...	62	111	119	122	121	117
Haushaltsführung und Hausrat ..	96	123	128	125	123	124
Bekleidung und Schuhe	51	129	132	131	130	132
Körper- und Gesundheitspflege .	60	135	145	162	166	164
Verkehr	46	139	147	155	160	170
Bildung und Erholung, Sonstiges	38	122	129	136	138	146

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Mai Durchschnitt.

Die Einzelhandelspreise von Nahrungs- und Genußmitteln haben sich in den vergangenen Jahren unterschiedlich stark erhöht. Im allgemeinen verteuerten sich Waren, die der Preiskontrolle unterliegen, in geringerem Maße als solche, für die keine Preisbeschränkungen bestehen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise ausgewählter Waren im Zeitraum Oktober 1980 bis Juni 1985.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)
BDS\$

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	1 kg	9,90	.	12,10	.	11,10	.
Schweinekotelett	1 kg	8,45	9,50	9,50	10,39	10,55	13,49
Hammeule	1 kg	6,62	7,93	6,60	7,56	7,65	.
Schinken, gekocht, in Scheiben	1 kg	14,02	17,42	18,29	19,25	20,24	.
Huhn, frisch	1 kg	4,51	5,55	5,15	5,55	6,17	6,17
Fisch, gesalzen	1 kg	4,36	5,30	4,58	.	5,00	.
Eier	1 St	0,27	0,32	0,35	0,32	0,37	.
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	1 l	1,70	2,18	2,45	2,45	2,45	.
Butter	1 kg	5,51	.	7,56	7,80	6,54	.
Käse, vollfett	1 kg	6,21	6,72	6,95	6,65	6,59	.
Margarine	1 kg	1,95	1,95	2,02	4,56	4,87	.
Schweineschmalz	1 kg	2,04	.	.	4,69	5,02	.
Erdnußöl	1 l	9,62	9,96	.	8,72	9,58	.
Speiseöl	1 l	1,09	2,79	3,34	3,34	3,34	3,34
Weißbrot	1 kg	2,08	2,23	2,35	2,06	2,13	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

BDS\$

Ware	Mengen- einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Weizenmehl	1 kg.	1,30	1,29	1,24	1,20	1,22	1,32
Reis, poliert	1 kg	1,12	1,25	1,61	1,42	1,49	1,50
Makkaroni	1 kg	2,77	2,77	2,77	2,77	3,05	.
Erbsen, trocken	1 kg	2,32	2,49	2,54	2,40	2,71 ^{a)}	.
Kartoffeln	1 kg	1,04	0,93-1,02	0,93-1,67	1,06	1,15	1,23
Kohl	1 kg	3,72	.	2,47	5,06	3,74	.
Zwiebeln	1 kg	1,32	1,28	1,28	1,28	1,88	2,14
Apfelsinen	1 kg	2,84	2,92	1,65	3,50	3,90	.
Zucker, weiß	1 kg	1,06	.	1,45	1,60	1,60	1,75
Salz	1 kg	0,55	0,57	0,65	0,65	0,65	.
Bohnenkaffee, geröstet ..	1 kg	17,70	17,64	20,00	17,70	18,81	.
Tee	1 kg	12,48	14,20	14,25	14,60	17,43	.
Kakao (ungesüßt)	1 kg	13,44	21,58	19,08	13,08	11,76 ^{a)}	.
Bier, in Flaschen	1 l	2,94	.	3,04	3,49	4,04	.
Zigaretten	20 St	1,91	1,86	2,43	2,84	3,04	.

*) Oktober.

1) Juni.

a) September.

Die Einzelhandelspreise für Erdölprodukte wurden in den zurückliegenden Jahren mehrmals angehoben. Im Dezember 1984 kosteten Benzin und Petroleum (Kerosin) 4,26 bzw. 2,29 BDS\$ je Gallone, sie haben sich damit gegenüber dem Vergleichsmonat 1980 um 0,44 BDS\$ (+ 11,5 %) bzw. 0,08 BDS\$ (+ 3,6 %) verteuert.

15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Erdölprodukte*)

BDS\$/gal. **)

Erdölprodukt	1980	1981	1982	1983	1984
Benzin	3,82	4,16	4,26	4,26	4,26
Petroleum (Kerosin)	2,21	2,54	2,55	2,29	2,29
Dieselmotortreibstoff 48/52 ..	2,94	3,33	3,51	3,51	3,51
43/47 ..	2,38	2,54	2,48	2,48	2,48

*) Dezember. - **) 1 gallon (gal.) = 3,785 l.

Der Index der Großhandelspreise (1980 = 100) ist bis 1983 auf 80 Punkte zurückgegangen. Noch stärker waren die Rückgänge für die Indexgruppen Nahrungsmittel (75 Punkte) und Metalle (78 Punkte). Dagegen wurden für Getränke und landwirtschaftliche Rohstoffe Indexsenkungen um 14 auf 86 bzw. um 15 auf 85 Punkte verzeichnet.

15.4 Index der Großhandelspreise ausgewählter Warengruppen*)

1980 = 100

Indexgruppe	1979	1981	1982	1983
Insgesamt	92	85	75	80
darunter:				
Nahrungsmittel	77	86	69	75
Getränke	114	78	80	86
Landwirtschaftliche Rohstoffe ..	96	90	78	85
Metalle	90	86	78	78

*) Jahresdurchschnitt.

Der Index der Einfuhrpreise stieg gegenüber dem Basiswert (1980 = 100) bis 1984 (Durchschnitt Januar/September) auf 118 Punkte. Am größten waren die Indexsteigerungen für die Gruppen Textilien (130), Chemische Erzeugnisse (120) sowie Medikamente und kosmetische Er-

zeugnisse. Dagegen wies die Indexgruppe Brennstoffe einen Rückgang auf 95 Punkte auf. Nur geringfügig, und zwar auf 103 bzw. 105 Punkte, stieg der Index der Einfuhrpreise für landwirtschaftliche und industrielle Rohstoffe sowie für Baustoffe.

15.5 Index der Einfuhrpreise ausgewählter Waren bzw. Warengruppen *)
1980 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	100	95	106	108	111	118
darunter:						
Nahrungsmittel und Getränke ...	15,2	88	104	102	103	107
Medikamente und kosmetische Erzeugnisse	4,3	84	107	115	118	115
Bekleidung und Schuhe	4,9	100	114	112	118	112
Langlebige Verbrauchsgüter	4,8	97	110	102	108	113
Textilien	3,6	117	128	131	128	130
Chemische Erzeugnisse	4,8	84	124	120	122	120
Landwirtschaftliche und industrielle Rohstoffe	9,9	96	104	111	110	103
Brennstoffe	15,5	81	86	92	96	95
Baustoffe	8,2	94	105	106	108	105

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/September Durchschnitt.

Infolge gesunkener Weltmarktpreise sind die barbadischen Ausführpreise für Zucker und Melasse in den vergangenen Jahren erheblich zurückgegangen. So verringerte sich der Durchschnittspreis für Zucker zwischen 1980 und 1984 von 990,9 auf 718,0 BDS\$ je t (- 27,5 %). Die Europäische Gemeinschaft/EG zahlte nur noch 700,0 statt 983,6 BDS\$ je t (- 28,8 %) und die Vereinigten Staaten 948,3 statt 983,6 BDS\$ je t (- 3,6 %). Der Preis für Melasse ging im gleichen Zeitraum von 1 123,0 auf 925,4 BDS\$/t (- 17,6 %) zurück.

15.6 Ausführpreise für Zucker und Melasse
BDS\$/t

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Zucker (Durchschnittspreis) ..	990,9	943,1	767,7	743,1	718,0
darunter:					
Europäische Gemeinschaft/EG	983,6	738,6	751,8	680,1	700,0
Vereinigte Staaten	983,6	1 866,0	805,9	925,4	948,3
Melasse (beste Qualität) ..	1 123,0	1 000,0	927,3	940,3	925,4

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von Barbados werden vom Barbados Statistical Service, Garrison, St. Michael, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1986 (S. 522 ff.) hingewiesen. Diese Begriffe entsprechen im großen und ganzen den Empfehlungen der Vereinten Nationen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			Preiskomponente
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1974		
		insgesamt	je Einwohner	
Mill. BDS\$		BDS\$		
1976	873,4	726,4	2 906	120
1980	1 678,5	907,6	3 644	185
1981	1 904,6	878,4	3 515	217
1982	1 990,0	834,5	3 327	238
1983	2 112,7	836,0	3 323	253
1984	2 301,0	863,2	3 421	267
1985	2 441,8	861,8	3 409	283

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983	+ 6,2	+ 0,2	- 0,1	+ 6,0
1984	+ 8,9	+ 3,3	+ 2,9	+ 5,5
1985	+ 6,1	- 0,2	- 0,4	+ 6,3
1976/1980 D	+ 17,7	+ 5,7	+ 5,8	+ 11,4
1980/1985 D	+ 7,8	- 1,0	- 1,3	+ 8,9

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			
in jeweiligen Preisen								
Mill. BDS\$								
1974	640,4	68,5	125,8	62,6	52,8	182,4	43,6	220,1
1979	1 196,1	109,8	252,1	136,4	88,1	403,4	70,1	360,7
1980	1 483,8	152,2	331,8	169,0	118,2	501,9	86,9	410,9
1981	1 706,2	128,9	379,7	189,7	138,3	575,3	113,0	509,3
1982	1 784,2	122,0	388,4	205,5	122,1	579,1	134,8	559,9
1983	1 898,9	135,6	440,4	238,7	132,5	565,0	154,1	604,1
1984	2 072,8	139,2	491,5	264,1	130,0	619,1	171,0	652,1
1985	2 209,8	160,1	468,3	231,7	117,9	665,0	185,0	731,4

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Bereiche
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983	+ 6,4	+ 11,1	+ 13,4	+ 16,2	+ 8,5	- 2,4	+ 14,3	+ 7,9
1984	+ 9,2	+ 2,7	+ 11,6	+ 10,6	- 1,9	+ 9,6	+ 11,0	+ 7,9
1985	+ 6,6	+ 15,0	- 4,7	- 12,3	- 9,3	+ 7,4	+ 8,2	+ 12,2
1974/1980 D	+ 15,0	+ 14,2	+ 17,5	+ 18,0	+ 14,4	+ 18,4	+ 12,2	+ 11,0
1980/1985 D	+ 8,3	+ 1,0	+ 7,1	+ 6,5	- 0,1	+ 5,8	+ 16,3	+ 12,2

in Preisen von 1974
Mill. BDS\$

1974	640,4	68,5	125,8	62,6	52,8	182,4	43,6	220,1
1979	768,6	78,3	164,9	92,8	52,7	249,0	48,3	228,1
1980	802,3	82,6	172,3	94,8	56,4	267,6	49,7	230,1
1981	786,9	68,4	170,5	91,4	58,7	261,8	51,9	234,3
1982	748,2	66,8	159,0	86,5	51,7	234,6	53,5	234,3
1983	751,4	69,4	164,3	88,7	51,2	228,5	54,3	234,9
1984	777,6	76,0	169,3	90,4	51,7	240,2	55,4	236,7
1985	779,9	75,6	164,0	81,8	53,3	241,8	56,0	242,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983	+ 0,4	+ 3,9	+ 3,3	+ 2,5	- 1,0	- 2,6	+ 1,5	+ 0,3
1984	+ 3,5	+ 9,5	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,0	+ 5,1	+ 2,0	+ 0,8
1985	+ 0,3	- 0,5	- 3,1	- 9,5	+ 3,1	+ 0,7	+ 1,1	+ 2,5
1974/1980 D	+ 3,8	+ 3,2	+ 5,4	+ 7,2	+ 1,1	+ 6,6	+ 2,2	+ 0,7
1980/1985 D	- 0,6	- 1,8	- 1,0	- 2,9	- 1,1	- 2,0	+ 2,4	+ 1,1

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 5 + Sp. 6 + Sp. 7)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr	Einfuhr
						von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7

Mill. BDS\$

1976	873,4	620,0	151,4	235,9	1 007,3	425,0	558,9
1977	993,6	720,8	172,1	194,1	1 087,0	556,0	649,4
1978	1 112,1	726,8	189,7	254,5	1 171,0	674,5	733,4
1979	1 348,4	903,5	210,3	317,2	1 431,0	915,1	997,8
1980	1 678,5	1 089,0	292,4	424,3	1 805,7	1 112,5	1 239,7
1981	1 904,6	1 284,6	321,2	525,0	2 130,8	1 130,8	1 357,0
1982	1 990,0	1 328,7	329,0	450,5	2 108,2	1 221,3	1 339,5
1983	2 112,7	1 466,0	346,1	421,2	2 233,3	1 317,6	1 438,2
1984	2 301,0	1 520,9	391,4	373,9	2 286,2	1 556,0	1 541,2
1985	2 441,8	1 623,0	430,0	371,8	2 424,8	1 451,4	1 434,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983	+ 6,2	+ 10,3	+ 5,2	- 6,5	+ 5,9	+ 7,9	+ 7,4
1984	+ 8,9	+ 3,7	+ 13,1	- 11,2	+ 2,4	+ 18,1	+ 7,2
1985	+ 6,1	+ 6,7	+ 9,9	- 0,6	+ 6,1	- 6,7	- 6,9
1976/1980 D	+ 17,7	+ 15,1	+ 17,9	+ 15,8	+ 15,7	+ 27,2	+ 22,0
1980/1985 D	+ 7,8	+ 8,3	+ 8,0	- 2,6	+ 6,1	+ 5,5	+ 3,0

16.4 Bruttoinlandsprodukt und verfügbares Einkommen
in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktor-kosten	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 1 + Sp. 2)	Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Brutto-sozial-produkt zu Marktpreisen (Sp. 3 + Sp. 4)	Saldo der lfd. Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Verfügbares Einkommen ¹⁾ (Sp. 5 + Sp. 6)
	1	2	3	4	5	6	7

Mill. BDS\$

1976	788,0	85,4	873,4	+ 4,4	877,8	+ 25,6	903,4
1980	1 483,8	194,7	1 678,5	+ 4,7	1 683,2	+ 47,7	1 730,9
1981	1 706,2	198,4	1 904,6	0	1 904,6	+ 54,1	1 958,7
1982	1 784,2	205,8	1 990,0	- 5,2	1 984,8	+ 40,9	2 025,7
1983	1 898,9	213,7	2 112,7	- 23,4	2 089,3	+ 41,4	2 130,7
1984	2 072,8	228,2	2 301,0	- 21,2	2 279,8	+ 41,4	2 321,2
1985	2 209,8	232,0	2 441,8	- 20,4	2 421,4	+ 37,8	2 459,2

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1983	+ 6,4	+ 3,8	+ 6,2	X	+ 5,3	X	+ 5,2
1984	+ 9,2	+ 6,8	+ 8,9	X	+ 9,1	X	+ 8,9
1985	+ 6,6	+ 1,7	+ 6,1	X	+ 6,2	X	+ 5,9
1976/1980 D	+ 17,1	+ 22,9	+ 17,7	X	+ 17,7	X	+ 17,7
1980/1985 D	+ 8,3	+ 3,6	+ 7,8	X	+ 7,5	X	+ 7,3

1) Einschl. Abschreibungen.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Also Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme).

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Central Bank of Barbados stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung		1980	1981	1982	1983	1984
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (fob-Werte)	Ausfuhr	138,9	138,0	188,6	254,6	331,4
	Einfuhr	368,0	442,2	453,9	528,3	584,5
	Saldo	- 229,1	- 304,2	- 265,3	- 273,7	- 253,1
Dienstleistungsverkehr	Einnahmen	301,1	333,0	378,7	398,7	475,6
	Ausgaben	108,1	144,6	166,7	183,6	218,2
	Saldo	+ 193,0	+ 188,4	+ 212,0	+ 215,1	+ 257,4
Obertragungen (Salden)	Private	+ 16,5	+ 20,4	+ 15,5	+ 15,6	+ 16,1
	Staatliche	-	- 5,2	+ 5,5	+ 3,7	- 1,8
	Saldo	+ 16,5	+ 15,2	+ 21,0	+ 19,3	+ 14,3
Saldo der Leistungsbilanz		- 19,7	- 100,6	- 32,3	- 39,3	+ 18,7
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen		- 1,7	- 5,7	- 3,3	- 0,9	+ 1,8
Portfolio-Investitionen		- 2,2	- 1,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 6,8
Sonstige Kapitalanlagen						
Langfristiger Kapitalverkehr						
des Staates		- 17,5	- 40,8	- 9,3	- 26,7	- 4,4
der Geschäftsbanken		+ 2,9	- 0,7	- 3,1	- 11,5	+ 2,8
anderer Sektoren		+ 5,0	- 17,1	+ 5,6	+ 8,0	+ 21,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr						
des Staates		+ 0,5	+ 0,1	+ 1,4	-	+ 1,0
der Geschäftsbanken		- 6,1	- 15,3	+ 4,7	- 3,3	- 21,2
anderer Sektoren		- 19,7	- 2,4	- 14,9	- 3,7	- 3,9
Obrige Kapitaltransaktionen 1) ..		-	- 16,0	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-						
reserven 2)		- 4,0	- 33,4	-	+ 13,3	- 25,5
Währungsreserven 3)		+ 17,6	+ 27,0	+ 2,2	- 6,2	+ 9,5
Saldo der Kapitalbilanz		- 25,2	- 105,9	- 16,1	- 30,5	- 11,7
Ungeklärte Beträge		+ 5,4	+ 5,3	- 16,2	- 8,6	+ 30,4

*) 1 SZR = 1980: 2,6178 BD\$\$; 1981: 2,3716 BD\$\$; 1982: 2,2205 BD\$\$; 1983: 2,1501 BD\$\$; 1984: 2,0616 BD\$\$.

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Bereits von Erlangung der Unabhängigkeit (November 1966) wurden Pläne zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung von Barbados aufgestellt. Das erste Programm umfaßte die Jahre 1952 bis 1957, wurde aber nach dreijähriger Laufzeit von dem Plan für den Zeitraum 1955 bis 1960 abgelöst. Über die Höhe der in diesem Zeitraum getätigten Investitionen liegen keine Informationen vor. Der dritte Entwicklungsplan (1960/65) sah Ausgaben von 53,4 Mill. EC\$ (Ostkaribische Dollar) vor; davon war der Hauptteil für die Verbesserung der öffentlichen Dienste (vor allem Erziehungs- und Gesundheitswesen) und der Infrastruktur vorgesehen, ferner zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft, der Fischerei und der Landwirtschaft.

Im Entwicklungsplan 1965/68 sollten Gesamtinvestitionen von 11,1 Mill. EC\$ erfolgen, davon zwei Drittel durch ausländische und internationale Unterstützung sowie Darlehen. Im Vordergrund standen Projekte zum Ausbau der Infrastruktur und des Tourismus. Um die Abhängigkeit der Wirtschaft von der Zuckerproduktion zu mindern, hat sich die Regierung besonders um den Ausbau des Verarbeitenden Gewerbes bemüht.

Für die industrielle Entwicklung, vor allem für die Förderung von ausländischen Investitionen, ist die seit 1957 bestehende "Industrial Development Corporation"/IDC zuständig. Sie berät bei der Durchführung von Investitionsvorhaben und stellt Areale für den Bau von Fabrikationsstätten bereit. Ausländischen Kapitalanlegern werden Steuerbefreiungen bzw. -vergünstigungen sowie Zollbefreiungen bei der Einfuhr von Maschinen, Ausrüstungen und Rohstoffen gewährt. Der Gewinn- und Kapitaltransfer unterliegt keinen Beschränkungen. Wichtigste Aufgabe der "Development Finance Corporation" (gegr. 1965) ist die Koordinierung der Entwicklungsprojekte.

Das Entwicklungsprogramm für die Jahre 1969 bis 1972 wurde mit Unterstützung der Vereinten Nationen/UN erarbeitet. Die Gesamtinvestitionen sollten 45,9 Mill. EC\$ betragen. Hauptziele waren die Diversifizierung der Produktion, der Ausbau des Ausländerreiseverkehrs und der Fischerei sowie die Modernisierung des Flughafens Seawell. Im anschließenden Planungszeitraum (1973/77) sollten 175,6 Mill. BDS\$ investiert werden. Prioritäten hatten Infrastrukturvorhaben (Straßenbau, Hafenausbau, Wasserversorgung, Bau von sozialen Einrichtungen und Wohnungen). Im industriellen Sektor wurde der Ausbau exportorientierter Betriebe besonders begünstigt.

Der Plan 1979/83 strebte eine durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 4 % jährlich an. Die öffentlichen Investitionen sollten 580 Mill. BDS\$ betragen und vor allem dem Ausbau der industriellen Produktion und der Infrastruktur dienen. Es wurde erwartet, daß sich die Erzeugung des gewerblichen Sektors um jährlich 20 % erhöht. Es sollten etwa 5 000 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Die mit der Industrieförderung beauftragte IDC hat Erfolge beim Aufbau vor allem der Bekleidungs- und der elektrotechnischen Industrie verzeichnet. Es wurden zehn Industrieparks geschaffen, vor allem an der Südküste der Insel, und für die Privatwirtschaft zur Verfügung gestellt. Große Bedeutung wurde der Steigerung der Erdölförderung beigemessen. Für den Ausbau der Infrastruktur und des Ausländerreiseverkehrs wurde über ein Viertel der öffentlichen Investitionen bereitgestellt (Bewässerungsvorhaben, Wasser- und Energieversorgung, Straßenbau, Bau von Hotels). Ein wichtiges Projekt war der Bau des 1980 fertiggestellten internationalen "Grantley-Adams"-Flughafens mit einer Landebahn von 3 600 m. Er ist auf eine jährliche Passagierzahl von 2,2 Mill. ausgelegt und hat Baukosten von 28 Mill. US-\$ erfordert, von denen Kanada 10 Mill. US-\$ als Darlehen bereitgestellt hat.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt weitgehend durch internationale und ausländische Kredite. So gewährte die Weltbank 1983 ein Darlehen von 10,5 Mill. US-\$ für ein Kreditpro-

gramm der Zentralbank von Barbados (Bereitstellung von Investitionskrediten für Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und des Tourismus). 1986 erhielt Barbados von der Weltbank ein Darlehen von 10 Mill. US-\$ für die Verbesserung des Hauptschul- und des beruflichen Ausbildungssystems. An der Finanzierung des Projekts, dessen Kosten sich auf insgesamt 37,7 Mill. US-\$ belaufen, beteiligen sich ferner die Interamerikanische Entwicklungsbank/IDB und die Regierung von Barbados.

Im Rahmen des Abkommens von Lomé II hat die Europäische Investitionsbank/EIB 1985 zum Ausbau des Hafens von Bridgetown durch zusätzliche Container-Umschlagseinrichtungen einen Kredit von 5,6 Mill. ECU (1 ECU = 2,24 DM) zur Verfügung gestellt. Einen Betrag von 5 Mill. ECU erhält Barbados für die Zeit des 3. AKP-EG-Abkommens (Lomé III, 1.3.1985 bis 1.8.1990) von der Europäischen Gemeinschaft/EG für die Finanzierung von Entwicklungsvorhaben, davon 2 Mill. ECU als Sonderdarlehen. Über die Europäische Investitionsbank(EIB sollen zusätzlich 10 Mill. ECU bereitgestellt werden.

Der Entwicklungsplan von Barbados für den Zeitraum 1984/88 enthält ein öffentliches Investitionsprogramm von 390 Mill. BDS\$, dessen Schwerpunkte die Diversifikation der Agrar- und der Industrieproduktion, der Ausbau des Energiesektors und die weitere Verbesserung der Infrastruktur sind. Die Erdölförderung, die 1984 rd. die Hälfte des heimischen Verbrauchs deckte, soll weiter ausgebaut werden. Günstige Erwartungen werden in die Auswirkungen des amerikanischen "Caribbean Basin Recovery Act" gesetzt, der es seit Januar 1984 ermöglicht, eine Vielzahl von Waren zollfrei in die Vereinigten Staaten einzuführen.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1985 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. DM</u> 23,9
	<u>Mill. DM</u>	
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	2,9	
a) Zuschüsse	2,9	
- Technische Zusammenarbeit	2,9	
- Sonstige Zuschüsse	0,0	
b) Kredite und sonstige Kapitaleleistungen	-	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	-	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	21,0	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	21,0	
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	-	
II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder ²⁾ 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. US-\$</u> 97,5
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Kanada	50,6	} = 97,0 %
Großbritannien u. Nordirland	27,0	
Vereinigte Staaten	17,0	
III. Nettoleistungen multilateraler Stellen 1960 - 1984 - Nettoauszahlungen -		<u>Mill. US-\$</u> 129,5
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Inter-American Development Bank	48,0	} = 90,8 %
Karibische Entwicklungsbank	27,5	
Weltbank	23,3	
EWG	9,8	
UN	9,0	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Lehrkräfte für die Ausbildungsstätte für Facharbeiter am "Samuel Jackman Prescod Polytechnic".		

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitaleleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

20 Q U E L L E N H I N W E I S *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Barbados Statistical Service, Bridgetown	Monthly Digest of Statistics
Ministry of Finance and Planning, Bridgetown	Barbados Economic Report 1984
Central Bank of Barbados, Bridgetown	Economic and Financial Statistics Annual Statistical Digest 1984

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
B a r b a d o s

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.089.87.320 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1986/87 - Antillen (II)
10.351.84.322 Kurzmerkblatt Barbados

Marktinformation

26.119.86.322 Wirtschaftsdaten (Ausgabe 1986)

Ferner Zollinformationen auf Anfrage

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand 1 4 1987

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 15,90

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig (ab 1986 72 Berichte) – Umfang ca 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1977 = DM 3,20, 1982 = DM 5,10, 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70, 1985 und 1986 = DM 7,90, 1987 = DM 8,60

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kurze heraus

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985	Agypten 1986	Argentinien 1986	Afghanistan 1979 ¹⁾	Australien 1985
Bulgarien 1986	Aquatorialguinea 1986	Bahamas 1985	Bahrain 1986	Fidschi 1986
EG-Staaten 1986 (siehe Staatengruppen)	Athiopien 1982 ¹⁾	Barbados 1987	Bangladesch 1985	Neuseeland 1986
Finnland 1986	Algerien 1987	Belize 1985	Birma 1986	Papua-Neuguinea 1986
Griechenland 1986	Angola 1984	Bolivien 1986	Brunei 1986	Pazifische Staaten 1986 ³⁾
Island 1986	Benin 1986	Brasilien 1986	China (Taiwan) 1986	
Jugoslawien 1985	Botsuana 1985	Chile 1986	China, Volksrep 1987 (DM 10,60) ⁴⁾	
Liechtenstein 1986	Burkina Faso 1986	Costa Rica 1985	Hongkong 1986	
Malta 1985	Burundi 1986	Dominikanische Republik 1986	Indien 1986 (DM 9,90) ¹⁾	6 Staatengruppen
Nordische Staaten 1985	Dschibuti 1983	Ecuador 1986	Indonesien 1987	
Danemark	Eifenbeinküste 1986	El Salvador 1985	Irak 1986	Wichtigste westliche Industriestaaten 1985
Finnland	Gabun 1985	Grenada 1987	Iran 1984	Bundesrepublik Deutschland
Island	Gambia 1987	Guatemala 1987	Israel 1986	Frankreich
Norwegen	Ghana 1987	Guayana, Franz - 1977	Japan 1986	Großbritannien und Nordirland
Schweden	Guinea 1987	Guyana 1985	Jemen, Arab Rep 1987	Italien
Norwegen 1986	Kamerun 1985	Haiti 1986	Jemen, Dem Volks rep 1985	Kanada
Osterreich 1986	Kenia 1987	Honduras 1986	Jordanien 1986	Vereingte Staaten
Polen 1986	Komoren 1985	Jamaika 1986	Kamputschea 1985	Japan
Portugal 1985	Kongo 1986	Kanada 1983	Katar 1986	EG-Staaten 1986
Rumanien 1986	Lesotho 1985	Karibische Staaten 1982 ¹⁾²⁾	Korea, Dem Volks rep 1986	Bundesrepublik Deutschland
Schweden 1986	Libyen 1984	Kolumbien 1987	Korea, RepubliK 1985	Belgien
Schweiz 1986	Madagaskar 1986	Kuba 1985	Kuwait 1985	Danemark
Sowjetunion 1986	Malawi 1986	Mexiko 1985 ¹⁾	Laos 1986	Frankreich
Spanien 1984 ¹⁾	Mali 1986	Nicaragua 1986	Libanon 1975 ¹⁾	Griechenland
Tschechoslowakei 1986	Marokko 1986	Panama 1985	Macau 1986	Großbritannien und Nordirland
Türkei 1986	Mauretanien 1985	Paraguay 1986	Malaysia 1986	Irland
Ungarn 1985	Mauritius 1985	Peru 1985	Malediven 1986	Italien
Zypern 1986	Mosambik 1987	St Christoph und Nevis 1987	Mongolei 1985	Luxemburg
	Namibia 1986	St Lucia 1987	Nepal 1987	Niederlande
	Niger 1985	St Vincent und die Grenadinen 1986	Oman 1987	Portugal
	Nigeria 1985	Surinam 1987	Pakistan 1985 ¹⁾	Spanien
	Ruanda 1985	Trinidad und Tobago 1987	Philippinen 1986	
	Sambia 1985	Uruguay 1985	Saudi-Arabien 1986	RGW-Staaten 1987
	Senegal 1985	Venezuela 1985	Singapur 1985	Bulgarien
	Seschellen 1986	Vereingte Staaten 1986	Sri Lanka 1986	Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)
	Sierra Leone 1986		Syrien 1986	Kuba
	Simbabwe 1985		Thailand 1985	Mongolei
	Somalia 1986		Vereingte Arabische Emirate 1985	Polen
	Sudan 1985		Vietnam 1985	Rumanien
	Sudafrika 1985			Sowjetunion
	Swasiland 1985			Tschechoslowakei
	Tansania 1984 ¹⁾			Ungarn
	Togo 1986			Vietnam
	Tschad 1984			
	Tunesien 1986			
	Uganda 1986			
	Zaire 1987			
	Zentralafrikanische Republik 1986			

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St Lucia, St Vincent – 3) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu – 4) Sonderausstattung

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95